

VIELFALT MACHT KULTUR im „HAUS der VIELFALT“

Das „Haus der Vielfalt“ wird von Migrantenorganisationen aus unterschiedlichen Kulturen nach einem Vorhaben „Gemeinsam Gestalten“ genutzt. Träger der Einrichtung ist der VMDO e.V., der aktuell 34 Migrantenorganisationen (lazisch, türkisch, kurdisch/zazakisch, sierrleonisch, persisch, russisch, kamerunisch, nigerianisch, griechisch, tamilisch, guineisch etc.) hat, von denen ca. 15 Organisationen in dem Haus einen Platz und Möglichkeiten finden, um ihre kulturelle Vielfalt dort zu präsentieren. Es ist auch ein Ort aller Generationen. Von daher widmet sich das „Haus der Vielfalt“ der Aufgabe, alle im Quartier und auch in weiteren Stadtteilen lebenden Menschen verschiedener Kulturen miteinander in Kontakt zu bringen und Vorurteile abzubauen. In dieser Hinsicht funktioniert das „Haus der Vielfalt“ ganzheitlich und bietet kreative, interkulturelle Angebote, die aufeinander abgestimmt sind. Mit seinen 8 Räumen und dem großen Hof bietet das Haus gute Möglichkeiten, um unterschiedliche Veranstaltungen, Projekte und Angebote für verschiedene Zielgruppen durchzuführen. Viele Kinder, Jugendliche und Erwachsene besuchen das Haus bereits, um ihre Kompetenzen besonders im Bereich der Kultur zusammenzubringen. Das stellt eine gute Grundlage für eine dauerhafte interkulturelle Kulturaktivität dar.

Unsere Aktivitäten:

- Kunst- und Kulturarbeit
- Kinder und Jugendarbeit
- Bildungsarbeit/Elterntarbeit
- Frauen- und Seniorenarbeit
- Gesellschaftspolitische Teilhabeaktivitäten

Kontaktdaten:

Haus der Vielfalt
 Beuthstr. 21, 44147 Dortmund
 Tel: 0231 - 28678240

Aus dem Inhalt

Weitere Mitgliedsvereine in VMDO

Seite 3

Migrantenkinder sind oft mehrfach benachteiligt

Seite 6

Alles über Gesundheitsfragen im Alter!

Seite 7

KiVi -Kinder der Vielfalt

Seite 9

Ein Schultag im Stadion!

Seite 11

Ein Ort aller Generationen „Haus der Vielfalt“ Im Januar und Februar waren ca. 12.000 Menschen im Haus



Herzlich Willkommen im „Haus der Vielfalt“!

Добро пожаловать в „Haus der Vielfalt“!

Meymanina sima ma zof dihana siha kiherdiene!

Welcome at „Haus der Vielfalt“!

Ми раді Вашому візиту!

Ziyaretiniz bizi sevindirecektir!

Momikitxatna vixelaten!

உங்களை மகிழ்வுடன் வரவேற்கின்றோம்!

Serledana we me keyfxwes bike!

Pilotprojekt zur anonymisierten Bewerbung in NRW beendet

Mehr als 20 Prozent Menschen mit Migrationshintergrund eingestellt



Die anonyme Bewerbung wurde im Pilotprojekt erprobt. Foto: ECHO

Kürzlich wurde ein Pilotprojekt zur anonymisierten Bewerbung in NRW-Landesministerien erfolgreich abgeschlossen. Das Pilotprojekt „Anonymisierte Bewerbungen“ war als Baustein der Landesinitiative „Mehr Migrantinnen und Migranten in den öffentlichen Dienst

– Interkulturelle Öffnung der Landesverwaltung“ gestartet worden. Bei einer anonymisierten Bewerbung wird zunächst der Name des Bewerbers geschwärzt, um Diskriminierung auszuschließen. Aus Untersuchungen weiss man, dass Menschen mit nicht-deutschem Namen deutlich seltener zu Vorstellungsgesprächen eingeladen werden, als Bewerber mit Namen wie „Müller“ oder „Meier.“ Im Rahmen des Projekts wurden mehr als 20 Prozent Menschen mit Zuwanderungsgeschichte eingestellt. Dies entspricht beinahe dem Migrantenanteil in NRW.

An dem Pilotprojekt haben sich acht Düsseldorfer Ministerien beteiligt, bei denen 89 Stellen besetzt wurden. Derzeit sind zwölf Prozent der Beschäftigten in den Landesministerien Migranten.

Quelle: www.mags.nrw.de

Tagung in Freiburg

Freiburger Forum will Berufseinstieg erleichtern



Am 01. März 2013 trafen sich mehr als 150 Teilnehmende aus Kommunen, Landkreisen, Politik und Verwaltung zu ihrem Jahresforum im Freiburger Konzerthaus und machten sich Gedanken, wie die Kommunen den erfolgreichen Übergang von der

Schule in die Arbeitswelt mitgestalten können. Dafür wollen bundesweit mehr als 20 Städte und Kreise sorgen, die sich 2007 in der von der Freudenberg-Stiftung ins Leben gerufenen Weinheimer Initiative zusammengeschlossen haben.

Editorial

Kinderarmut und schulischer Erfolg von Kindern mit Migrationshintergrund



Nach einem Bericht des Paritätischen Wohlfahrtsverbands nimmt die Kinderarmut in Deutschland weiter zu. Laut Paritätischem ist die Zahl der Kinder, die in einer Bedarfsgemeinschaft (Hartz IV) leben, im vergangenen Jahr im Vergleich von rund 100.000 auf insgesamt 1,7 Millionen gestiegen. Regional betrachtet leidet in NRW insbesondere das Ruhrgebiet unter Kinderarmut. Wie bisherige Untersuchungen zeigen, ist das Armutsrisiko von Migranten deutlich höher als das der Gesamtbevölkerung. Die Unicef-Studie weist auch darauf hin, dass in den letzten Jahren die Anzahl der Kinder in Deutschland, die in Armut leben, stärker gestiegen ist als in anderen Industriestaaten. In Deutschland ist fast jedes Kind mit Migrationshintergrund von Armut gefährdet. Eva Roth von der FAZ beschreibt diese drastische Entwicklung in ihrem Artikel am 07.02.2013. Sie zitiert eine Untersuchung von Sozialforscher Eric Seils von der Hans-Böckler-Stiftung. „14 Prozent aller Kinder ohne Migrationshintergrund sind armutsgefährdet. Bei Jungen und Mädchen aus Einwandererfamilien ist die Armutsquote mit 30 Prozent mehr als doppelt so hoch. Die Angaben beziehen sich auf das Jahr 2011 und gelten für Kinder und Jugendliche unter 15 Jahren.“ Das liegt daran, dass viele Eltern mit Migrationshintergrund oft in finanziell prekären Verhältnissen leben, sie können ihren Kindern somit keine gute Lebensperspektive anbieten. Geringe berufliche Qualifikationen,

mangelnde Sprachkenntnisse, extrem niedriges Einkommen, nicht anerkannte Bildungsabschlüsse usw. verschlechtern deutlich ihre Arbeitsmarktchancen und verhindern, ein anderes Leben aufzubauen. Diese prekäre Kinderarmut verschlechtert den schulischen Erfolg der Kinder, somit ihre Zukunftschancen. Dabei gewinnt das Programm „Bildungs- und Teilhabepaket“ an Bedeutung. Unserer Erfahrung nach brauchen viele Kinder und Jugendliche, die in der Bedarfsgemeinschaft leben, zusätzlichen individuellen Förderunterricht. Daher starten wir in unseren Räumlichkeiten für die Kinder und Jugendlichen weitere Förderangebote im Rahmen des „Teilhabepaketes“, damit wir ihre Lernförderung in einer vertrauensvollen Atmosphäre in Zusammenarbeit mit weiteren Einrichtungen bzw. Schulen unterstützen können. Dabei haben wir den starken Bedarf nach einem individuellen Förderunterricht von Eltern für ihre Kinder aufgenommen und dabei einige sprachbezogene Probleme festgestellt:

- Unübersichtliche Angebote
 - Hemmungen gegenüber den Einrichtungen
 - Sprachliche Barriere
 - Unsicherheit über schulische Situation ihrer Kinder etc.
- So können wir wenigstens unseren Beitrag leisten. Alles wird gut. Ich wünsche Euch/Ihnen eine schöne Zeit bis zur nächsten Ausgabe.

Ümit Koşan

Die Bedeutung von Sport und Medien für die Integration

Schüler diskutierten mit Prominenten

Im Rahmen des RTL-Medienpreises Com.mit Award diskutierten am 18. Februar 2013 Schüler des Dortmunder Heisenberg-Gymnasiums mit BVB-Star Ilkay Gündogan und RTL-Moderatorin Nazan Eckes über die Bedeutung von Sport und Medien für die Integration.

„Ich habe mit drei Jahren angefangen, Fußball zu spielen und war immer in multikulturellen Fußballgruppen. Da habe ich früh gelernt, mit unterschiedlichen Kulturen klarzukommen. Mein Freundeskreis ist heute ganz bunt gemischt“, berichtete Mittelfeld-Spieler Ilkay Gündogan

Gymnasiums haben ebenfalls einen Migrationshintergrund. Ihre Familien kommen z. B. aus Kasachstan, Russland, Polen, Serbien, Persien und vor allem der Türkei.

Anlass für das Treffen am Heisenberg-Gymnasium war das Engagement von Ilkay Gündogan und Nazan Eckes als Juroren für den RTL-Medienpreis Com.mit Award. Dieser steht im Bundestagswahljahr unter dem Motto „Wenn ich die Wahl hätte ...“ und will Schüler und Nachwuchsjournalisten anregen, bis zum 31. März Konzepte für Filmbeiträge einzureichen, die



BVB-Star Ilkay Gündogan und RTL-Moderatorin Nazan Eckes mit Schülern des Heisenberg-Gymnasiums

Foto: Stadt Dortmund / Stefanie Kleemann

(22) den Schülern. Er wurde in Gelsenkirchen geboren, die Familie stammt ursprünglich aus der Türkei.

Etwa sechzig Prozent der rund tausendzweihundert Schülerinnen und Schüler des Heisenberg-

sich mit ihren Anregungen und Wünschen an Politik und Gesellschaft zu den Themen Migration und Integration auseinandersetzen. Weitere Informationen gibt es unter: www.rtlcommit.de

ECHO

buntkicktgut: Über 30 Nationalitäten im Ligabetrieb vertreten

Der Auftakt am 06.05.12 in die Spielzeit 2012 fand unter Beteiligung von 48 angemeldeten Teams in den Altersklassen U14 / U16 und U18 / U18 UMF statt.

In der Altersklasse U18 nahmen ebenfalls ca. 120 unbegleitete minderjährige Flüchtlinge teil (UMF). Eine weitere Besonderheit stellte sich in der Teilnahme eines U16 Teams aus dem Projekt „KURVE KRIEGEN“ dar – eine Initiative von Polizei NRW und dem Innenministerium für jugendliche Straftäter zur Vorbeugung und Prävention.

Somit gingen 4 Alterklassen mit insgesamt ca. 520 Kindern und Jugendlichen an den Start. Wie auch im Spieljahr 2011 nahmen auch Teams aus anderen Stadtteilen an der Liga teil - dies wird auch in 2013 gängige Praxis sein.

Dies sind: Stadtteil Dortmund Hörde U14 und U18
Dortmund –Scharnhorst U16
Dortmund Hafen U14
Dortmund Nord I U18 UMF
Dortmund Nord II U14 / U16

DFB Integrationspreis 2013 von DFB und Mercedes Benz

Bewerbung der Migrations – und Integrationsagentur Dortmund (MIA-DO).

Weitere Planung:

Nach Abschluss der Sommersaison beginnt im Februar 2013 die Hallensaison – diese wird ausnahmslos in der Sporthalle Nord 1 gespielt – eine Großraumhalle, die uns die Stadt Dortmund zur Verfügung gestellt hat.

In den Osterferien findet ein Ligacup unter dem Label: „United against Racism“ statt.

Danach beginnt im Mai 2013 wie-

der regulär die Sommer-Liga.

Fazit:

Durch die Teilnahme der U18 Teams aus den Bereich UMF und der Teilnahme des Projektes „Kurve Kriegen“ wurde die Bedeutung der Liga im Hinblick auf Gewaltprävention noch einmal deutlich unterstrichen. Gerade für benachteiligte Kinder in den sog. Brennpunkten der Stadt ist die Liga mittlerweile ein unabdingbarer Bestandteil ihrer Freizeit geworden und bietet nachhaltig alle Chancen eines gewaltfreien und friedvollen Umgangs miteinander.

Als Anerkennung dessen verlieh der Landschaftsverband Westfalen Lippe im Juni 2012 als überörtlicher Träger der Jugendhilfe dem Ligarat von BUNTKICKTGUT Dortmund für besondere innovative Leistungen den LWL-Jugendpreis 2012.

Erwin Fischer

Projektleitung BUNTKICKTGUT Dortmund

Unterstützt durch:

sky Stiftung



IMPRESSUM

Herausgeber: VMDO e.V.
(Mitglied im Paritätischen)



Beuthstraße 21
44147 Dortmund
Tel. +49 231 / 28 67 82 40
FAX +49 231 / 47 45 14 1
eMail: info@echo-vielfalt.de
<http://www.echo-vielfalt.de>

Amtsgericht Dortmund VR 6233

Gesamtleitung: Dr. Ümit Koşan

Redaktion:
Dr. Ümit Koşan, Vedat Akkaya,
Jeyakumaran Kumarasamy,
Rewal Rozvera, Nurten Altunbaş-
Alpaslan, Rojda Özkahraman,
Ercan Tugac

Layout und Design:
Jurij Abolnikov, Ercan Tugac

Anzeigenservice:
Rojda Özkahraman
Nurten Altunbaş-Alpaslan
anzeige@echo-vielfalt.de

Vertrieb: Eigenvertrieb

Auflage:
20 000 Exemplare

Druckerei: Lensing Druckhaus

Alle Rechte vorbehalten. Die von uns gesetzten, gestalteten und veröffentlichten Texte, grafische Darstellungen und Fotos dürfen nur mit ausdrücklicher Zustimmung der Redaktion reproduziert und nachgedruckt werden. Für die Inhalte öffentlicher Texte von Dritten übernehmen wir keine Haftung.

„Kinderschutz gemeinsam gestalten“

In Zusammenarbeit mit den freien Trägern der Jugendhilfe organisiert das Jugendamt unter dem Titel: „Kinderschutz gemeinsam gestalten“ die diesjährige Kinderschutzkonferenz. Die Veranstaltung findet am Mittwoch, den 10.04.13 in der Bürgerhalle des Rathauses, von 13.00 Uhr bis 18.00 Uhr statt.

Mit dieser Vorankündigung möchte ich Sie bereits jetzt herzlich einladen und bitten, diesen Termin vorzumerken. Eine gesonderte Einladung erfolgt in Kürze. Bitte leiten Sie diese Information an interessierte Kreise weiter. Anmeldungen können Sie ab sofort an Frau Krampe, jkramp@stado.de, senden.

Für inhaltliche Rückfragen steht Herr Arslan, 0231-5024881, larslan@stadtdo.de, zur Verfügung.

Bitte beachten Sie, dass sich die Veranstaltung in erster Linie an Dortmund Akteure richtet. Die Teilnahme ist kostenlos.

Die Veranstaltung ist im Rahmen der Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung der Ärztekammer Westfalen-Lippe mit 7 Punkten (Kategorie: C) anrechenbar.

Die Veranstaltung wird vom Gesundheitsamt Dortmund als Fortbildung für Hebammen im Sinne von § 7 HebBO NRW mit 6 Stunden anerkannt.



OFFENES TREFFEN FÜR MIGRANTINNEN IN IHRER SPRACHE



Herzlich Willkommen

Hoşgeldiniz

இதயபூர்வமாக வரவேற்கிறோம்

Welcome Hun bixer hatin

Добро пожаловать

أهلاً وَسَهْلاً Bienvenue

Türkischsprachige Jobcafés:

- Alevitische Gemeinde Dortmund, Bayrische Str. 113, 44339 Dortmund

Öffnungszeiten: Mittwochs 10-13 Uhr

- Trabzonlularverein: Im Spähenfelde 51, 44145 Dortmund

Öffnungszeiten: Dienstags 10-13 Uhr

- Sultanahmet Moschee, Hermannstraße 132, 44263 Dortmund

Öffnungszeiten: Donnerstags 10-13 Uhr

- Mevlana Camii, Hansemannstraße 92, 44357 Dortmund

Öffnungszeiten: Donnerstags 10-13 Uhr

- Egi-Kür: Altenderner Str. 5, 44329 Dortmund

Öffnungszeiten: Mittwochs 10-14 Uhr

Arabischsprachige JobCafés:

- Al-Fatah Moschee, Mallinckrodtstr. 186 a, 44145 Dortmund

Öffnungszeiten: jeden 1. und 3. Mittwoch jeweils von 10 bis 13 Uhr

- Marokkanische Elterninitiative e.V., Münsterstr. 176, 44145 Dortmund

Öffnungszeiten: Jeden 2. und 4. Mittwoch jeweils von 10 bis 13 Uhr

Russischsprachige JobCafés:

- VMDO e.V., Werzenkamp 45, 44328 Dortmund

Öffnungszeiten: Dienstag, Donnerstag 10-14 Uhr

- Klub „Neue Zeiten“ e.V., Nachbarschaftstreffen Clarenberg 9-11, 44263 Dortmund

Öffnungszeiten: Montags 12-16 Uhr, Mittwochs 9-13 Uhr

Französisch- und englischsprachiges Jobcafé:

- VMDO e.V.: Beuthstr. 21, 44147 Dortmund

Öffnungszeiten: Montags und Mittwochs von 10-12 Uhr

Ansprechpartnerinnen:

- Rojda Özkahraman
- Dilek Batin-Özkan
Tel.: 0152-53639669
r.oezkahraman@vmdo.de
d.batin-oezkan@vmdo.de

- Duaa Aweimer
Tel.: 0178-2344616
d.aweimer@vmdo.de

- Lilia Toraman
Tel.: 0178-1955616
l.toraman@vmdo.de

- Rosalyn Dressman
Tel.: 0152-53781541
r.dressman@vmdo.de

JOBCAFÈS:

- arbeiten potenzial- und lösungsorientiert sowie vernetzt
- bieten alle Leistungen für Sie kostenfrei an
- sind unabhängige Anlauf- und Beratungsstellen
- sind geschützte Orte

Sie:

- erweitern eigene Potenziale und nehmen Ihr soziales Netzwerk wahr,
- bauen Ihre Hemmschwellen gegenüber Institutionen ab,
- tun erste und weitere Schritte zum Arbeitsmarkt,
- lernen Unterstützungs- und Hilfsangebote von weiteren Einrichtungen kennen,
- bekommen von Vorbildern Infos und Tipps zur Beschäftigung, zum Arbeitsmarkt und zu unterschiedlichen Berufen.

Projekträger:



Verband sozial-kultureller Migrantenvereine DD e.V.

Anschrift:
VMDO e.V.

Beuthstraße 21, 44147 Dortmund
Tel: 0231 - 28678240, Fax: 0231 - 4745141
Mail: mai-jobcafe@vmdo.de
www.vmdo.de

gefördert durch



und



Presseinformation -
jobcenter Dortmund

Jobcenter stellt Berechtigungs- ausweise für Sozialticket aus

Dortmund – Wer jetzt noch kein Sozialticket hat und Arbeitslosengeld II bezieht, kann ab sofort den Berechtigungsausweis dafür im Jobcenter erhalten. Dort kümmern sich studentische Hilfskräfte bis Mitte Februar um die Ausstellung der Berechtigungsscheine für das Sozialticket, das ab 2013 im Gebiet des Verkehrsverbunds Rhein-Ruhr (VRR) Mein Ticket heißt. Ab Mitte Februar muss eine andere personelle Lösung gefunden werden, da die studentischen Hilfskräfte dem Jobcenter dann nicht mehr zur Verfügung stehen. Der Preis des Tickets beträgt 29,90 €. Das Ticket selbst ist nicht im Jobcenter erhältlich, sondern bei den Vorverkaufsstellen der DSW21. Dort kann man es bei Vorlage des Berechtigungsausweises beziehen.

Paritätische Träger beteiligen sich am U3-Ausbau



Der Paritätische Wohlfahrtsverband unterstützt ausdrücklich die Pläne der Stadt Dortmund, die gesetzliche Quote der Betreuung für Kinder unter 3 Jahren von 35% sobald als möglich zu erreichen. Zusätzlich zu den Partnerinnen und Partnern der Wohlfahrtsverbände und Kirchen haben sich zwölf Mitgliedsorganisationen des Paritätischen Wohlfahrtsverbandes in Dortmund bereit erklärt, die Trägerschaft für neu zu bauende Einrichtungen zu übernehmen. Damit wird die Zahl der Paritätischen Tageseinrichtungen für Kinder in Dortmund auf 67 steigen. Diese gesellschaftliche Anforderung, es Eltern zu ermöglichen, Beruf und Familie zu vereinbaren und den Kindern eine gute Bildung und Betreuung anzubieten, erfordert gerade von neuen Trägern ein hohes Engagement und große Anstrengungen. Wenn ein Standort und ein Investor gefunden sind, gibt es noch eine immense Menge an Bauvorschriften, Sicherheitsmaßnahmen und anderen Regeln zu beachten, ehe auch nur das Gebäude steht.

Dann muss ein pädagogisches Konzept erarbeitet, Personal eingestellt, Mobiliar bestellt, ein Essensanbieter gesucht werden und, und, und. Es gibt eine Menge zu tun, bevor noch ein erstes Kind seinen Fuß in diese Einrichtung setzen kann. Um aus bestehenden Erfahrungen schöpfen zu können und mögliche Synergieeffekte zu nutzen, gibt es regelmäßige Arbeitsgruppen Treffen mit dem Vorstand der Kreisgruppe in Dortmund und der zuständigen Fachberaterin. Die Mitgliedsorganisationen und der Paritätische nehmen diese große Aufgabe mit viel Engagement in Angriff.

Gunther Niermann
Kreisgruppengeschäftsführer

Wachsende Struktur „VMDO“

Sieben weitere Mitgliedsvereine in VMDO e.V. aufgenommen

In der Mitgliederversammlung am 19. Februar 2013 sind sieben weitere Vereine dem VMDO e.V. beigetreten. Damit ist die Zahl der Mitgliedsorganisationen jetzt auf 34 gestiegen.

-Vehist e. V.

Die Vereine Haalipulaar e.V., Alevitischer Kulturverein Hagen, Afromultikulti Dortmund e.V., Afrikanische Einheit e.V. (AED e.V.) und die

nierung jeglicher Art zu bekämpfen. Der Verein „Vehist e. V.“ bietet Unterstützung und Hilfestellung für Tierschutzorganisationen. Der Verein wurde im Jahr 2007 gegründet und hat 22 türkische Mitglieder.



Zum VMDO e. V. gehören jetzt auch die folgenden Vereine:

- Haalipulaar e.V.
- Alevitischer Kulturverein Hagen
- Afromultikulti Dortmund e.V.
- Afrikanische Einheit e.V. (AED e.V.)
- Ghana Vereinigung e.V.
- Chancengleich in Europa e.V.

Ghana Vereinigung e.V. wollen Integrationsarbeit leisten und gleichzeitig die kulturelle Identität ihres Herkunftslandes bewahren. Ziel des Vereins Chancengleich in Europa e.V. ist es, Chancengleichheit in Bildung, Beratung und Beruf für die Bürgerinnen und Bürger Europas zu fördern und Diskrimi-

Mit dem Beitritt weiterer Migrantenorganisationen ist der Dachverband deutlich gewachsen und übernimmt mehr Vertretung, was ihre Professionalisierung, Stärkung, Vernetzung in kommunale Strukturen angeht.

ECHO



4. Ausbildungsmesse „Zeig Flagge“ für Jugendliche-Migranten

Am 13. Februar 2013 fand in Dortmund die vierte Ausbildungsmesse „Zeig Flagge – Azubis mit Vielfalt“ statt. Im Dietrich-Keun-

Arbeit, Integration und Soziales in NRW, hatte erneut die Schirmherrschaft für die Veranstaltung übernommen. Nach dem Auftritt



Auftritt des Rap-Duos „Straßendialekt“

Foto: K.Müller

ing-Haus an der Leopoldstraße präsentierten sich 35 Dortmunder Unternehmen aus den verschiedensten Branchen, die junge Menschen mit ausländischen Wurzeln einstellen wollten.

Rund 150 offene Ausbildungsstellen für 2013 und 2014 waren zu vergeben.

Interessierte Jugendliche konnten sich informieren und mit potenziellen Arbeitgebern ins Gespräch kommen. Es wurden auch Workshops z. B. zum Thema „Vorstellungsgespräch“ angeboten. Musikalisch begleitet wurde die Veranstaltung durch den Auftritt des Rap-Duos „Straßendialekt“. Guntram Schneider, Minister für

des Rap-Duos begrüßten Minister Schneider und Oberbürgermeister Ullrich Sierau die jungen Gäste. „Der Meister der Zukunft ist Türke“, davon ist der Präsident der Handwerkskammer Dortmund überzeugt.

Auch das „Haus der Vielfalt“ war mit einem Stand auf der Messe vertreten, um unser Ausbildungsangebot für Migranten in Form eines Vorbereitungskurses auf die Ausbildung zum Altenpflegehelfer vorzustellen. Rund ein Drittel der Dortmunder Bevölkerung – ca. 180 000 Menschen – hat einen Zuwanderungshintergrund.

ECHO

Fachtagung – Dortmunder Kindertagespflege

240 Kindertagespflegepersonen aus Dortmund, Schwerte, Herdecke, Castrop-Rauxel, Unna, Gelsen-

dersetzungen zu führen. Für die in der Kindertagespflege Tätigen steht in einem ersten



ver.di-Fachtagung im Rathaus

Foto: J.Abolnikov

kirchen, Werne und Witten sind am Dienstagabend, dem 26.02.13, der Einladung des Fachbereichs Gemeinden der Gewerkschaft ver.di-Dortmund zur Fachtagung Dortmunder Kindertagespflege – Gleichrangige Förderung Jetzt! in das Dortmunder Rathaus gefolgt.

„Das spiegelt, wie viel Druck auf dem Kessel ist“, so Martin Steinmetz, ver.di-Dortmund und ergänzt: „Es ist an der Zeit sich der prekären Arbeitssituation von Kindertagespflegepersonen zu stellen“.

Waltraud Bonekamp, Stadträtin, Beigeordnete für Schule, Jugend und Familie der Stadt Dortmund, plädierte für ein eigenes gleichwertiges Berufsprofil Kindertagespflege. Die Arbeitsrechtsexpertin, Ingelore Stein appellierte in ihrem Beitrag an die Anwesenden politischen Vertreter(Innen) aus Stadt und Land, sich für politische Lösungen stark zu machen, statt juristische Auseinan-

Schritt die Forderung nach klaren Richtlinien zur Ausgestaltung der materiellen Arbeitsbedingungen im Vordergrund. Existenzsichernde Einkommen, Lohnfortzahlung im Krankheitsfall, Urlaubsregelungen, regelmäßige Fortbildung und Qualifizierung u. v. m. müssen einheitlich organisiert und feste Bestandteile der zu gestaltenden Arbeitsbedingungen werden.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des ver.di-Fachtages haben zum Abschluss der Tagung bei zwei Gegenstimmen und drei Enthaltungen die „Dortmunder Erklärung 2013“ beschlossen. Darin fordern sie unter anderem, die Anwendung eines Tarifvertrages sowie die Aufwertung der Profession der Kindertagespflege. Mit ihrem Anliegen richteten sie sich unmittelbar an die Politiker der Kommunal – und Landesparlamente, den Bundestag sowie die Bundesregierung.

V.Akkaya



Bildungszentrum

Bildung für Ihren Erfolg mit Brief und Siegel

»Bei meiner Meisters Ausbildung hat mir besonders gut gefallen, dass niemand darauf geschaut hat, woher man kommt. Ganz im Gegenteil: Der Zusammenhalt untereinander und der Kontakt zu den Dozenten war immer sehr gut. Und wenn einer mal etwas nicht sofort verstanden hat, wurde es ihm halt noch einmal erklärt.«

Metallbauermeister Marcin Jozef Pogrzeba aus Polen

Meisterkurse

- keine Wartezeit nach Gesellenprüfung
- Fördermöglichkeit nach Meister-BAföG
- Vollzeit und berufsbegleitend
- Module einzeln buchbar



Akademie für Unternehmensführung

- Studiengänge zum/zur Betriebswirt/-in (HWK) mit Fördermöglichkeit nach Meister-BAföG
- Management-Seminare
- UnternehmensManager (HWK)

Kaufmännische Seminare Technische Seminare EDV-Seminare Inhouse-Schulungen

Sparen Sie Seminarkosten mit Fördermitteln – Lassen Sie sich beraten!

Meisterkurse:

Maßschneider (vorher Damen- und Herrensneider)
(Vorbereitung auf die Hauptteile I und II der Meisterprüfung)
Vollzeitkurs: 09.09.2013 – 31.01.2014

Metallbauer
(Vorbereitung auf die Hauptteile I und II der Meisterprüfung)
Berufsbegleitender Kurs: 14.11.2013 – 28.08.2015
Vollzeitkurs: 04.11.2013 – 15.04.2014

Feinwerkmechaniker
(Vorbereitung auf die Hauptteile I und II der Meisterprüfung)
Berufsbegleitender Kurs: 14.11.2013 – 28.08.2015
Vollzeitkurs: 04.11.2013 – 15.04.2014

Maurer und Betonbauer
(Vorbereitung auf die Hauptteile I und II der Meisterprüfung)
Vollzeitkurs: 02.09.2013 – 04.07.2014

Gerüstbauer
(Vorbereitung auf die Hauptteile I und II der Meisterprüfung)
Berufsbegleitender Kurs: 11.10.2013 – 14.11.2014
Vollzeitkurs: 04.11.2013 – 14.03.2014

Zweiradmechaniker
(Vorbereitung auf den Hauptteil II der Meisterprüfung)
Vollzeitkurs (Module 4 – 6): 07.10.2013 – 06.12.2014
(Vorbereitung auf den Hauptteil I der Meisterprüfung)
Vollzeitkurs (Module 1 – 3): 03.02.2014 – 04.04.2014

Schweißerprüfungen
nach DIN EN 287-1 14.02.2013 – 19.03.2013
DVSIIW-Richtlinienlehrgänge 05.03.2013 – 25.04.2013
(alle Schweißverfahren)

Weitere Kurse auf Anfrage. Förderung nach dem Meister-BAföG möglich.

Bildungszentrum HWK Dortmund • Ardeystr. 93-95 • 44139 Dortmund
Kontakt: Stephan Czarnetzki • stephan.czarnetzki@hwk-do.de
☎ 0231 5493-602 • Fax: 0231 5493-608 • www.hwk-do.de



Aus dem Netzwerk NEMO „Bundesarbeitsgemeinschaft der Netzwerke von Migrantenorganisationen“: Stuttgart, Hannover, Berlin, Halle



Faust hat gewählt: Hannovers größtes Kulturzentrum bekommt auf Mitgliederversammlung neuen Vorstand

Am Montag, den 28. Januar, hat der Verein für Fabrikumnutzung und Stadtteilkultur (Faust e.V.) auf seiner Mitgliederversammlung einen neuen Vorstand gewählt. Für weitere zwei Jahre im Amt bestätigt wurden die langjährige hannoversche Bürgermeisterin Ingrid Lange und der Regionalleiter der Evangelischen Jugendhilfe Hannover Hellmuth Lax. Neu in den Vorstand gewählt wurde Chau Lam, Leiter des Vietnam-Zentrums Hannover und Vorstandsmitglied der Migranten-Selbstorganisation MiSO. Nicht mehr zur Wahl standen Mareike Abel und Jürgen Liedtke, denen die Faust-Mitglieder für ihre tatkräftige Mitarbeit in einem ereignisreichen Jahr 2012 dankten. Das abgelaufene Geschäftsjahr

war geprägt durch Großereignisse wie das Internationale 1. Mai-Fest und das BootBooHook-Festival, die vielfältige Projektarbeit des Kulturzentrums und einige Umstrukturierungen. Vorstandsmitglied Ingrid Lange zog ein positives Fazit, wies aber auch auf einige widrige Umstände wie gestiegene Betriebskosten, den abflauenden Party-Boom und das verregnete BootBooHook-Festival hin, die unvorhergesehene Kosten verursacht hätten und dankte insbesondere dem seit August 2012 tätigen neuen Geschäftsführer Uwe Meyer für das große Engagement in wirtschaftlich schwierigen Zeiten. Es sei Ziel aller Beteiligten, die erfolgreiche

Arbeit von Hannovers größtem Kulturzentrum fortzusetzen und zum Wohle aller Kulturinteressier-



Chau Lam

Foto: Faust e.V.

ten und der Menschen im Stadtteil weiterzuentwickeln. In diesem Zusammenhang gab Geschäftsführer Uwe Meyer auch bekannt, dass sich das Kulturzentrum Faust aus der BootBooHook GmbH, der man gleichwohl weiterhin freund-

schaftlich verbunden bliebe, zurückgezogen habe, um künftig andere Schwerpunkte zu setzen. Erfreulich sei außerdem die Tatsache, dass Faust in den Jahren 2013 und 2014 mit jeweils 20.000 Euro aus dem InBev-Förderprogramm unterstützt werde. Vorstandsmitglied Hellmuth Lax dankte den Mitgliedern für ihr Vertrauen und sieht in der guten Zusammenarbeit zwischen Vorstand, Geschäftsführung und Faust-Mitarbeitern „eine große Chance, das kulturelle Leben der Stadt auch in der Zukunft um viele Facetten zu bereichern.“ Der neu in den Vorstand gewählte Chau Lam freut sich auf seine neue Aufgabe und nannte Chancengleichheit und Integration in der täglichen gemeinsamen Arbeit „eine Herzensangelegenheit für mich“.

ECHO

Bürgerschaftliches Engagement und Kooperationen



1. Projekttag der Stuttgarter Migrantenvereine Suche – Biete:

neue Ideen, neue Projekte, neue Partner
Freitag, 15. März 2013, 18 Uhr
Samstag, 16. März 2013, 10–15 Uhr
Bürgerzentrum West, Bebelstr. 22, S-West

Das bürgerschaftliche Engagement von Migrantenvereinen sowie mögliche Kooperationen mit anderen, nicht-migrantischen Vereinen und Institutionen stehen im Mittelpunkt der Projekttag.

Die Projekttag sind ein Dankeschön und eine Anerkennung für alle aktiven und engagierten Migrantenvereine. Sie dienen aber auch dem gegenseitigen Austausch und dem Kennenlernen anderer Vereine und Initiativen.

Ziel der Projekttag ist es, gemeinsam neue Projektideen zu finden und zu entwickeln – Projekte, die auch punktuell finanziell gefördert, beratend unterstützt und medial begleitet werden.

Es sollen dies Projekttag sein für alle, die den Wunsch und das Interesse haben, sich stärker bürgerschaftlich zu engagieren – und zwar zusammen – über Vereinsgrenzen hinweg. Bei einem gemeinsamen Abendessen mit einem begleitenden Kulturprogramm sowie bei vielfältigen Workshop- und Informationsangeboten besteht die Möglichkeit, Projektideen auszutauschen, neue Projekte zu entwickeln, neue Partner und neue Finanzquellen kennenzulernen.

Die Projekttag sind eine gemeinsame Veranstaltung des Forums der Kulturen Stuttgart e. V. mit der Abteilung für Integration der Stadt Stuttgart, dem Netzwerk frEE-Stuttgart und der Stabsstelle Förderung Bürgerschaftliches Engagement der Stadt Stuttgart, gefördert vom Bundesamt für Migration und Flüchtlingen sowie vom Europäischen Integrationsfonds.

Weitere Informationen und Kontakt:
Forum der Kulturen Stuttgart e. V.
Marktplatz 4, 70173 Stuttgart
Sara Alterio,
Tel: 0711/248 48 08-0,
Fax: 0711/248 48 08-88

MIGRATIONSRAT Berlin & Brandenburg mr

Offener Brief gegen Rassismus in Medien

Gegen Rassismus in Medien und in Kinder- und Jugendbüchern

Wie können in Kinderbüchern und anderen Büchern nicht verletzend Wörter und nicht-rassistische Gruppenkonstruktionen, sondern egalitäre, nicht-koloniale Beziehungsverhältnisse dargestellt werden, die nicht von indirekt konstruierter weißer, zivilisierter Dominanz und nicht von einer kolonial-rassistischen Konstruktion Schwarzer Menschen gekennzeichnet ist? Die Debatte über die Benutzung des N-Wortes, alternative Bezeichnungen und koloniale Gruppenkonstruktionen wird in Deutschland seit einigen Wochen von verschiedenen so genannten Qualitätszeitungen geführt, u.a. da sich einige Verlage bereit erklärt haben, ihre Kinderbücher in diskriminierungsreflexiver Weise zu überarbeiten, was in einigen Medien sowie in Internetforen und den Kommentarfunktionen von Zeitungen mit einem medialen Sturm der Entrüstung beantwortet wurde. Der Thienemann-Verlag, der einige seiner Bücher überarbeiten will, hat fachlich inhaltlich auf sei-

ner Homepage Stellung bezogen (http://cms.thienemann.de/index.php?option=com_content&view=article&id=637:sprachliche-moderisierung-von-klaskern&catid=15:newsartikel&Itemid=29), u.a. indem aufgezeigt wird, dass keinesfalls von „Zensur“ die Rede sein kann und dass Kinder unterschiedlicher Altersstufen etwas vorgelesen bekommen und auch alleine lesen. Dass keine Zensur vorliegt, wird u.a. durch die zigfache Verwendung des N-Wortes in den Zeit-Artikeln vom 17.01.2013 und in der Kolumne von Mely Kiyak in der Frankfurter Rundschau: „Liebe N.“ belegt. Mely Kiyak hat den interessanten Gedanken, nicht ausschließlich rassistische Wörter zu verändern, sondern die kolonialrassistischen Konstruktionen offenzulegen und solche Bücher nicht zu verwenden. Leider benutzt sie rassistische Begriffe in ihrer Argumentation und erweist rassistuskritischen Ambitionen, entgegen ihren sonstigen Artikeln, damit keinen guten Dienst, eher das Gegenteil.

Christen und Muslime gegen häusliche Gewalt



Was sagen das Christentum und der Islam zu häuslicher Gewalt? Welche Möglichkeiten bieten beide Religionen und ihre heiligen Schriften, um gegen häusliche Gewalt vorzugehen und Gewalt zu überwinden? Von welchen Erfahrungen kann man gegen-

seitig lernen? Der Referent und die Referentin berichten auf dem Hintergrund ihrer Erfahrungen in einer Moscheegemeinde und als Mitarbeiterin in einer Beratungsstelle über ihre Arbeit.
ReferentInnen: **Ahmad Aweimer**, Abu-Bakr-Moschee, Dortmund
Pfarrerin Silke Hansel, Beratungsstelle für Erziehungs-, Ehe – und Lebensfragen der VKK, Dortmund
Veranstaltungstermin:
Di. 19 März 2013, 19.30 Uhr
VIKZ-Moschee, Bachstraße 5-7
44147 Dortmund

Shalom, selam! Muslimische Jugendliche zu Gast in der Synagoge

„Am Karnevalssonntag in die Synagoge gehen, statt zu feiern? Warum nicht!“ – sagten sich Jugendliche aus Moscheegemeinden und alevitischen Vereinen. „Zeig mir deine Gemeinde“ lautete das Motto der Jugendbegegnung. Diesmal war das Jugendzentrum der Jüdischen Gemeinde Dortmund der Gastgeber. Die Neugier und das Interesse seitens der muslimischen Gäste waren groß. Die meisten von ihnen kamen an diesem schönen Sonntagnachmittag aus Hagen, Schwerte, Lünen und Bergkamen, um das erste Mal in ihrem Leben eine Synagoge zu besichtigen. Jüdische Jugendliche empfingen ihre gleichaltrigen muslimischen Gäste in ihrer Synagoge; zuvor waren sie bereits zu Gast in der Selimiye Mo-

Mitglieder des Jugendzentrums und der Religionsschule hatten sich auf die Synagogenführung vorbereitet, um ihren Gästen selbst von ihrem Glauben und der Synagoge zu erzählen. Auch der Rabbiner Avichai Apel war in die Synagoge gekommen, um die Gäste persönlich zu begrüßen. Er zeigte den Jugendlichen jüdisch-muslimische Gemeinsamkeiten auf, wie etwa die Bescheidung bei Jungen oder auch die Schächtung der Tiere und die Speisevorschriften. „Wir sollten uns vor allem als Menschen gegenseitig respektieren. Jeder hat andere Gefühle und Ansichten. Jeder ist frei, zu seinem Glauben zu stehen“, so der Rabbiner.

Die Reaktionen der muslimischen Gäste waren durchweg positiv.



Muslimische Jugendliche zu Gast in der Synagoge

Foto: J.Abolnikov

schee in Lünen gewesen. Vor dem Eintritt in die Synagoge wurde das Must-have für alle jungen Männer verteilt: die Kippa. Sie gehört für jeden Mann zu einem Synagogenbesuch, ganz unabhängig von seinem Glauben. Die alevitischen und sunnitischen jungen Männer zeigten diesbezüglich keine Scheu. „In der Moschee muss man ja auch die Schuhe ausziehen und hier gehört die Kippa eben dazu“, sagte ein junger Mann aus Lünen. Bestätigende Blicke kamen von den gleichaltrigen jüdischen Männern: „Passt!“.

Eine „falsche“ Erwartung teilten die Jugendlichen jedoch. „Ich hatte mir die Synagoge größer vorgestellt, etwa wie eine Kirche“, hieß es von mehreren Gästen. Die Relation wurde ihnen jedoch klar, als sie erfuhren, dass in Dortmund insgesamt 4000 Menschen jüdischen Glaubens leben. Im Anschluss an den Synagogenbesuch nahmen alle Jugendlichen an einem Quiznachmittag teil, den das interkulturelle Projektteam im Jugendzentrum für sie vorbereitet hatte.

Verena Droste

Arbeitslosenzentrum ALZ Dortmund e. V.
Leopoldstraße 16 - 20
Telefon 0231 - 81 21 24
www.alz-dortmund.de

MERKBLÄTTER

Alleinerziehende und ALG II
Junge Eltern und ALG II

BERATUNGSSTELLE WESTHOFFSTRASSE
Westhoffstraße 8 - 12
Telefon 0231 - 84 03 40
www.westhoffstrasse.de

Aktuelle Situation der Tagesmütter und -väter

Interview mit Herrn Norbert Enters, Jugendamt der Stadt Dortmund

Ihnen ist die Problematik der Tagesmütter und -väter bekannt?

Die Kindertagespflege hat sich in den letzten Jahren zu einem gleichwertigen Angebot der Bildung, Erziehung und Betreuung weiterentwickelt. Das Tagesbetreuungsausbaugesetz von 2005 hat einen entscheidenden Impuls für die Kindertagespflege gesetzt. Die damit einhergehenden Veränderungen in der Struktur der Kindertagespflege und die Veränderungen für Tagesmütter und Tagesväter haben wir intensiv verfolgt. Mittlerweile kümmern sich 700 Tagespflegepersonen um 2.120 Betreuungspunkte in Dortmund. Den Veränderungen bei der Sozialversicherungs- und Steuerpflichtpflicht im Jahr 2009 haben wir mit einer finanziellen Verbesserung der Entschädigung für die Tagespflegepersonen Rechnung getragen.

Insbesondere das gute Betreuungsverhältnis von einer Fachberaterstelle auf 80 Betreuungspunkte garantiert auch im Einzelfall eine intensive Begleitung und Beratung. Durch eine enge Kooperation mit den Spitzenverbänden der Krankenkassen, der Rentenversicherung und der Finanzbehörden sind wir in der Lage auch kurzfristige Veränderungen der Gesetzeslage durch Schulungen und Informationen zu begegnen. Die gesamte Ausbildung der Tagespflegepersonen und notwendige Schulungen zum Beispiel im Kinderschutz oder der Bildungsdokumentation bieten wir kostenlos an.

Welche Verbesserungen sind in Zukunft von Seiten der Stadt Dortmund zu erwarten?

Die Kindertagespflege ist einer ausgeprägten Dynamik ausgesetzt. Der Rechtsanspruch zum 01.08.2013, eine erwartete neue Gesetzgebung für den Bereich der frühkindlichen Bildung in NRW im Jahr 2014 und

der wachsende Qualitätsanspruch an die Bildung und Betreuung allgemein wird auch die Kindertagespflege vor weitere Herausforderungen stellen. Ich bin mir sicher, dass wir in Dortmund im Dialog mit den Trägern der Kindertagespflege und den Tagesmüttern und Tagesvätern diesen neuen Anforderungen mit innovativen Konzepten begegnen werden.

In welchen Schritten sollen diese Ziele kurzfristig und langfristig umgesetzt werden?

Zunächst sind die landesrechtlichen Entwicklungen in Verbindung mit dem angekündigten neuen Gesetz zum 01.08.2014 abzuwarten bzw. zu beobachten.

Wie werden die Tagesmütter und -väter dabei eingebunden?

Tagespflegepersonen sind mittelbar immer durch ihre Träger eingebunden. Wenn sich Netzwerke der Tagespflegepersonen weiter entwickeln, werden wir diese in neue Entwicklungen einbinden. Es war schon in der Vergangenheit Tradition, Vollversammlungen und Informationstreffen zu drängenden Fragen in der Kindertagespflege mit allen Tagespflegepersonen durchzuführen. Auch dieses Instrument werden wir weiterhin einsetzen.

Wie bewerten Sie die Organisation der Tagesmütter und -väter in verdi und die gestrige Veranstaltung?

Es ist ein gutes demokratisches Recht zur Organisation in Gewerkschaften und zur Selbstorganisation. Sicherlich sind noch viele Fragen zur Interessenvertretung der nebenberuflich selbständigen Tagespflegepersonen durch eine Gewerkschaft zu klären, wir stehen einer gewerkschaftlichen Vertretung der Tagespflegepersonen offen gegenüber.

Interview: Vedat Akkaya

Re-Act – Partizipation an der nachhaltigen Gestaltung Europas

Partner: Stadt Bochum – Deutschland, Çivril İlçe MEM – Türkei, Initiative for Direct Democracy – Bosnien-Herzegowina Camp 2013 in Bochum - Deutschland
Der zweite Teil des Workcamps (2012 in Donji-Vakuf, Bosnien-Herzegowina) setzt den Gedanken des ersten Teils fort. Aktionen auf lokaler Ebene, geplant von und mit den Teilnehmerinnen und Teilnehmern, die ökologische Relevanz haben, schlagen den Bogen hin zu einem europäischen, globalen Verständnis einer nachhaltigen ökologischen Zukunft.

Re-Act steht für das Reagieren und Agieren auf lokaler Ebene, die TeilnehmerInnen identifizieren und kartographieren ökologische Missstände und setzen ihre Ideen um. Der ökologische Ansatz des Workcamps soll dazu dienen, Überlegungen anzustellen, wie aktive Partizipation und politische Teilhabe im Verständnis einer europäischen Bürgerschaft, konkret vor der Haustür, im Stadtteil, in der Kommune aussehen kann. Neben praktischen Inhalten (Kräuterspirale, Garden-Piracy, etc...) werden auch konkret Spielräume ausgeleuchtet. Gespräche mit lokalen Politikern und Akteuren, wie lokalen Energieerzeugern, stehen ebenso auf dem Programm, wie ein Besuch



des Landtages in Düsseldorf und ein Einblick in die (ökologische) Geschichte des Ruhrgebiets und seines Wandels.

„NQ Dortmund – Dortmunder Initiative Pro Berufsabschluss“

Potenzialen und Qualifikationen auf der Spur mit NQ Dortmund

Im Rahmen des Projektes „NQ Dortmund – Dortmunder Initiative Pro Berufsabschluss“ hat das Entwicklungszentrum für berufliche Qualifizierung und Integration GmbH – EWZ, den Auftrag, in den Bereichen „Anerkennung von im Ausland erworbenen Berufsqualifikationen, modulare Nachqualifizierung und der Externenprüfung“ zu beraten. Hier verstehen sich die Mitarbeiter Herr Sascha Ruchti, Dipl. Betriebswirt und Bildungsberater und Herr Sayit Yildiz, Bildungsberater als Lotsen aber auch als Entdecker von Potenzialen und Qualifikationen.

Herr Yildiz, seit dem 1. April 2012 ist das Anerkennungsgesetz des Bundes für ausländische Berufsqualifi-



Sascha Ruchti, Dipl. Betriebswirt und Bildungsberater

Foto: EWZ

kation in Kraft. Das Land NRW will im Frühjahr 2013 mit dem Landes- anerkennungsgesetz nachziehen. Sie beraten Ratsuchende hinsichtlich des Anerkennungsgesetzes. Was hat sich mit dem Anerkennungsgesetz verändert?

Das Anerkennungsgesetz für ausländische Berufsqualifikation schafft erstmals einen Rechtsanspruch auf ein Verfahren zur Anerkennung ausländischer Berufsqualifikationen -und zwar für alle, unabhängig vom Herkunftsland. Im Rahmen des Projektes NQ Dortmund erhalten Migrantinnen und Migranten, ohne

Berufsausbildung oder mit Berufsabschlüssen, die in Deutschland nicht anerkannt oder nicht mehr verwertbar sind, eine differenzierte Beratung. Es erfolgt mit dem Anerkennungsgesetz eine Überprüfung der Gleichwertigkeit eines ausländischen Berufsabschlusses mit dem deutschen Referenzberuf. Nach der Presseerklärung des Integrationsministeriums MAIS NRW vom 07.12.12 hatten über 40 Prozent der NeuzuwanderInnen die Fachhoch- oder die Hochschulreife. Wir haben also viele gut qualifizierte Neuzuwanderinnen und Neuzuwanderer. Diese Menschen bringen Qualifikationen mit, die unseren Bedarf an Fachkräften teilweise abdecken. Ohne sie hätten wir einen viel größeren Bedarf. Des Weiteren ist das Anerkennungsgesetz, wie das Bundesbildungsministerium Frau Schavan formulierte, auch „Eine Frage der Gerechtigkeit und des Respekts vor der Qualifikation von Menschen“.

Herr Ruchti, wie wir erfahren haben, bedienen Sie ein weites Feld mit der Beratung zur „Anerkennung von im Ausland erworbenen Berufsqualifikationen, der modularen Nachqualifizierung und der Externenprüfung“. Erklären Sie uns bitte die modulare Nachqualifizierung?

Die modulare Nachqualifizierung ist als ein Vorgehen für die Arbeitsmarkt- und Bildungsaktivitäten in Dortmund zu verstehen, die es gilt zu etablieren. Wir verfolgen in unseren Beratungen das Ziel, Transparenz hinsichtlich der Möglichkeiten, Angebote und Wege zum Nachholen eines Berufsabschlusses für ratsuchende Menschen und Unternehmen zu schaffen. So soll die modulare Nachqualifizierung die Chance erweitern, den nachträglichen Berufsabschluss für an- und ungelernete Beschäftigte und arbeitslose Menschen zielgruppengerechter

und vor allem betriebsnah durchzuführen. Damit wird Qualifizierung und Beschäftigung miteinander kombiniert. In diesem Zusammenhang ist es wichtig, die vorhandenen beruflichen Handlungskompetenzen zu erfassen und zu aktivieren.

Herr Ruchti, die „Externenprüfung“ ist ein weiterer Baustein in Ihrer Beratung. Was versteht man darunter?

Durch die Reform des Berufsbildungsgesetzes wurde im Jahr 2005 der nachträgliche Erwerb eines Berufsabschlusses erleichtert. Die sogenannte Externenprüfung bietet Menschen die Möglichkeit, bisher erworbene berufliche Kompetenzen durch eine Prüfung zu belegen und somit einen anerkannten Abschluss zu erwerben. Die „Externenprüfung“ soll nachträglich zum Berufsabschluss führen. Wir stellen durch umfassende Information, Beratung und Unterstützung sicher,



Sayit Yildiz, Bildungsberater

Foto:EWZ

dass Ratsuchende die Möglichkeiten der bisher erworbenen beruflichen Kompetenzen durch eine Prüfung belegen und somit einen anerkannten Abschluss erwerben. Herr Yildiz und ich stehen Ratsuchenden unter der Telefonnummer 0231 / 728484-25 oder 0231 / 95090009 gerne zur Verfügung.

Ich bedanke mich für das Gespräch und wünsche Ihnen weiterhin viel Erfolg!

ECHO



IPPNW
Gruppe Dortmund

Ärztliche Flüchtlingshilfe
Medi-Netz Dortmund

Krank und ohne Papiere?
Sick and without papers?
Malade et sans papiers?
¿Enfermo y sin papeles?
Has tasin ve legal değılsin?
Бл ъны и без документов?
مریض و بدون وثائق رسمیه؟



BULGARISCH

Медицинска помощ на бежанци - Меди - Нетц Дортмунд в Gasthaus (Гастхаус)

Болен и без валидни документи?

Меди - Нетц Дортмунд е организация за защита на човешките права, която помага на нелегално пребиваващите чужденци да получат медицинска помощ.

По време на приемния час или по телефона се установява каква точно помощ е

необходима. След това се установява контакт с лекари, които са готови да лекуват бежците анонимно и безплатно, или срещу минимално заплащане.

Телефонният секретар се прослушва редовно. Анонимността на консултациите е гарантирана във всички случаи! Лични данни не се събират. Меди - Нетц Дортмунд не дава информация на държавните власти.

Адрес/Контакт: Das Gasthaus (Гастхаус) е голямата червена къща на Rheinische Straße 22 (Райнишен штрассе 22) срещу голямото U в центъра на града, близо до Hohen Wall (Хоен вал). Входът за консултация е на Friedrichstraße (Фридрихштрассе). – Тел.: 0176/42030211

DEUTSCH

Ärztliche Flüchtlingshilfe - Medi-Netz Dortmund im Gasthaus

Krank und ohne Papiere?

Medi-Netz Dortmund ist eine Menschenrechts-Initiative von Ärztinnen und Ärzten, die medizinische Hilfe für Flüchtlinge ohne Aufenthaltsstatus vermittelt. In der Sprechstunde oder telefonisch wird festgestellt, welche Hilfe notwendig ist. Anschließend erfolgt die Vermittlung an die Ärztinnen und Ärzte, die sich bereit erklärt haben Flüchtlinge anonym und kostenlos bzw. kostengünstig zu behandeln. Der Anrufbeantworter wird regelmäßig abgehört. Die Anonymität der Beratung ist in jedem Fall gewährleistet. Persönliche Daten werden nicht gesammelt. Medi-Netz Dortmund gibt keine Informationen an staatliche Behörden weiter.

Kontakt: Das Gasthaus ist ein großes, rotes Haus an der Rheinischen Straße 22, gegenüber dem „U“ im Stadtzentrum nahe des Hohen Wall. Der Eingang zur Sprechstunde ist in der Friedrichstraße. – Tel.: 0176/42030211

TÜRKISCH

Tıbbi Mülteci yardımı – Medi-Netz Dortmund Gasthaus'da

Hastasin ve legal değılsin?

Medi-Netz Dortmund bir insan hakları örgütü olarak burada oturumu olmayan mülteciler için tıbbi yardım düzenlemektedir. Görüşme saatleri içinde veya telefon görüşmesiyle ihtiyaç duyulan yardım tespit edilir. Daha sonra isimsiz, parasız veya ucuz tedavi edebileceklerini beyan eden doktorlarla bağlantıya geçilir.

Telefonumuza bağlı telesekreter düzenli olarak kontrol edilir. Danışma tümüyle gizlilik kurallarına bağlıdır. Kişisel bilgileriniz muhafaza edilmez. Medi-Netz Dortmund devlet dairelerine kesinlikle bilgi vermez.

Kontakt: Gasthaus Rheinische Straße 22 şehir merkezinde Hohe Wall yakınında „U“ nun karşısındadır. Giriş Friedrichstrasse tarafındadır. – Tel.: 0176/42030211

RUMÂNİSCH

Ajutor medical pentru refugiați – Medi – Netz Dortmund în Gasthaus

Bolnav și fără acte?

„Medi – Netz“ Dortmund este o inițiativă pentru drepturile omului, care acordă ajutor medical pentru azilanți fără drept legal de ședere. În ora de consultații medicale sau telefonic se v-a hotărâ ce fel de ajutor medical este necesar.

Ulterior urmează îndrumarea la medicul care este de acord, să ofere consultații medicale anonime, gratuite sau la un preț economicos azilanților.

Robotul telefonic se ascultă regulat.

Anonimitatea consultațiilor este garantată. Datele personale nu sunt salvate. „Medi – Netz“ Dortmund nu dă nici un fel de informații autorităților de stat.

Contact: „Gasthaus“ este o clădire mare roșie pe strada Rheinische Straße 22, vizavi de „U“ în cetru orașului, în apropiere de Hohes Wall. Intrarea la ora de consultații medicale este în Fridrichstraße. – Tel.: 0176/42030211



Foto: J.Abolnikov

Exposé ZusammenWachsen

Betrachten wir einen Baum, fällt uns als erstes seine Blätterpracht auf. Wenn die Sonne scheint und ihre Strahlen auf die einzelnen Blätter wirft, erscheint jedes in seinem eigenen Glanz. Sehen wir genauer hin, erkennen wir unzählige Äste, die scheinbar überall miteinander verzweigt sind und schließlich in einen massiven Stamm zusammenfließen. Jedes Blatt, jeder Zweig, ist wichtig und wertvoll.

Das Bild Dortmunds ist in vielen Köpfen eintönig und unpersönlich. Unser Projekt „ZusammenWachsen“, welches am 11. April 2013 im Goldsaal der Westfalenhallen stattfindet, soll dem entgegenwirken und das Bewusstsein für die bunte Dortmunder Blätterpracht erwecken. Kommen wir in das Foyer des Goldsaals hinein, werden wir von einer vielfältigen Mischung aus Farben und Düften empfangen. Die Lichter lenken unsere Blicke auf einzelne Messestände, an denen unterschiedliche Nationen und die kulturelle Vielfalt in Dortmund im Einzelnen dargestellt werden.

Wir sehen Steckbriefe besonderer Lebensgeschichten von Migranten, probieren kulinarische Spezialitäten aus verschiedenen Ländern und erkundigen uns an Informationsständen, die uns die Hintergründe von all

INFO:

„ZusammenWachsen“ ist das Projekt der VKM1 12/13 des Karl-Schiller-Berufskollegs Dortmund. In der Mittelstufe führt jede Klasse angehegender Veranstaltungskaufleute ihr eigenes Projekt durch.

dem näherbringen.

Gehen wir in den Goldsaal, erwartet uns ein abwechslungsreiches Unterhaltungsprogramm. Wir sehen eine Hip-Hop Gruppe, die zur Musik performt, einen Comedian, der das Thema „Integration“ mit Humor aufgreift, verschiedene Redner, die ein fiktives Deutschland – ein Deutschland ohne Migranten – darstellen und hinterfragen.

Genau wie bei dem Baum entdecken wir das Zusammenspiel aller einzelnen Teile zu einer großen starken Einheit und machen uns auf dem Heimweg Gedanken über das, was wir an dem Abend nicht sehen konnten. Bei dem Baum sind es die Wurzeln, die alles zusammenhalten. In Dortmund ist es die multikulturelle Gesellschaft, die sich durch „ZusammenWachsen“ einen weiteren Schritt näher kommt.

Liebe Dortmunderinnen und Dortmunder!!!

Wir, als „Dersim Gemeinde in Dortmund und Umgebung e.V.“ bieten Ihnen im VMDO unter dem Motto „Gemeinsam in Vielfalt – Neue Wege gehen“ -Kirmancki/Zazaki-Sprachkurs an. Wir freuen uns sehr über Ihr Interesse an unseren Leistungen.

Sevgili Dortmund'lular!
Dersim Gemeinde in Dortmund und Umgebung e.V. olarak, sizlere, VMDO bünyesinde gerçekleştirileceğimiz Kirmancki/Zazaki dil kursunu bildirmekten sevinç duyuyoruz.

Adresse:

Beuthstr. 21
44147 Dortmund
Datum: Am 17. März 2013
(18.00-21.00 Uhr - Sonntag)

Holocaust-Gedenktag 2013

Am 27. Januar 2013 fand im Rathaus eine Veranstaltung der Gesellschaft für christlich-jüdische Zusammenarbeit Dortmund e. V. zum „Holocaust-Gedenktag“ statt. Das Kinder- und Jugendtheater Dortmund (KJT Dortmund) stellte Auszüge aus den Erinnerungen von Hans Frankenthal vor. In seinem Buch „Verweigerte Rückkehr – Erfahrungen nach dem Judenmord“ hat Frankenthal seine Deportation ins Vernichtungslager Auschwitz und die Rückkehr nach dem Zweiten Weltkrieg in seine sauerländische Heimat beschrieben. In einer szenischen Lesung ließen Schauspieler seine Erfahrungen lebendig werden.

Nach der Lesung stellten junge Menschen ihre Überlegungen zum



Holocaust-Gedenktag 2013

Foto: J.Abolnikov

Gedenktag und zum Vermächtnis der Holocaust-Überlebenden in den Mittelpunkt. Die Dortmunder „Botschafter/innen der Erinnerung“ hatten sich im Vorfeld des Gedenktages mit der Frage beschäftigt: Was bedeuten die Erfahrungen von Überlebenden des Holocaust für die Gegenwart? Am Abend des Gedenktages stellten sie ihre Antworten in Form einer Videocollage im Dortmunder Rathaus vor.

Den musikalischen Beitrag gestaltete das Schulorchester der Gesamtschule. In der Bürgerhalle stellten Schulen, Jugendeinrichtungen und –verbände ihre Projekte zum Gedenken an die Opfer des Nationalsozialismus vor. Die Besucher/innen hatten im Rahmen der Veranstaltung auch die Möglichkeit, sich über verschiedene Dortmunder Gedenkprojekte zu informieren.

Oberbürgermeister Ullrich Sierau

sprach zum Gedenktag. Durch die Veranstaltung führten die Botschafter/innen der Erinnerung.

Echo

Migrantenkinder sind oft mehrfach benachteiligt

Bildung hat sich in unserer modernen Bildungs- und Informationsgesellschaft zu einer zentralen Ressource für die politischen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Entfaltungs- und Teilhabechancen entwickelt. Vor diesem Hintergrund waren die Ergebnisse der ersten PISA-Studie nicht neu, aber dennoch erschütternd: In Deutschland existiert die im OECD-Vergleich stärkste Koppelung zwischen sozialer Herkunft und Bildungserfolg. Zu ähnlichen Ergebnissen kommt auch die Vergleichsstudie IGLU, die aufzeigt, dass Kinder aus den oberen Dienstklassen bei gleichen Kompetenzzwerten wie Arbeiterkinder eine bis zu fünfmal höhere Chance haben, eine Gymnasialempfehlung zu erhalten. Internationale Vergleichsstudien haben außerdem aufgezeigt, dass die Leistungen in Deutschland zwischen Kindern mit und ohne Migrationshintergrund mit am stärksten auseinander liegen.

In Deutschland weisen rund 26% der Schülerinnen und Schüler einen Migrationshintergrund auf, bei Kindern unter 6 Jahren sind es sogar 32%. Hierbei wird der Migrationshintergrund über die Zuwanderung ihrer Eltern definiert. Da Kinder mit einem Migrationshintergrund gegenüber Kindern ohne Migrationshintergrund nicht nur schichtspezifische, sondern auch migrationsspezifische Probleme haben, sind sie im Bildungssystem mehrfach benachteiligt. So be-

suchten 2008 etwa 28% der Kinder mit Migrationshintergrund die Hauptschule, während der Anteil von Kindern ohne Migrationshintergrund auf der Hauptschule nur bei 12% lag. Eine ähnliche Diskrepanz zwischen Kindern mit und ohne Migrationshintergrund lässt sich auch beim Besuch des Gym-



Ulas Kalayci

Foto: eigenes

INFO:

Ulas Kalayci, geb. 1988 in Dortmund, studiert Sozialwissenschaften, Mathematik und Deutsch als Zweitsprache/Interkulturelle Pädagogik an der Universität Duisburg-Essen.

nasiums beobachten.

Diese Ergebnisse haben unterschiedliche Ursachen. Eine Schlüsselrolle bei den migrationsspezifischen Problemen spielt die Sprache: Mehr als 30% der Leistungsunterschiede zwischen Kindern mit und ohne Migrati-

onshintergrund sind darauf zurückzuführen, ob in den Familien deutsch gesprochen wird. Auch die Empfehlung für die weiterführende Schule ist häufig auf die Deutschkenntnisse zurückzuführen, wobei Kinder ohne Migrationshintergrund auch bei gleichem sozioökonomischem Hintergrund und gleichen Leistungen eine 1,7-mal häufigere Empfehlung für den Besuch einer Realschule oder eines Gymnasiums erhalten. Ein weiteres Problemfeld sind die schichtspezifischen Probleme: Migrantenkinder stammen meist aus sozioökonomisch schwachen Familien, doch in der Schule wird ein Habitus belohnt, der in Mittelschichtsfamilien herausgebildet wird.

Um Bildungsungleichheiten zu reduzieren und eine Chancengleichheit für alle Kinder zu gewährleisten sind Veränderungen auf unterschiedlichen Ebenen notwendig. Insbesondere die Struktur des Bildungssystems bedarf einer Reform, denn die äußere Differenzierung in drei und mehr Schulformen sowie eine frühe Selektion verstärken und reproduzieren Bildungsungleichheiten. Außerdem sind eine gezielte Frühförderung und Investitionen in mehr Lehrpersonal notwendig, um Bildungsungleichheiten zumindest teilweise zu kompensieren. Denn wie J. F. Kennedy bereits erkannte ist auf Dauer nur eines teurer als Bildung: Keine Bildung.

Ulas Kalayci

Lohnniveau bei Migranten niedriger als bei Deutschen

Laut Studie des Nürnberger Instituts für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB) beträgt der Durchschnittslohn bei Einwanderern zum Teil nur etwa 64 Prozent des Lohns für deutsche Arbeitnehmer. Dafür gibt es aber banale Gründe: Migranten verdienen bei ihrem Eintritt in den deutschen Arbeitsmarkt zunächst oft deutlich weniger als ihre deutschen Kollegen. In acht Jahren werde sich deren Lohnniveau dann auf 72 Prozent erhöht haben, so das Institut.

Die errechnete Differenz erklärt sich auch dadurch, dass die deutsche Vergleichsgruppe besser qualifiziert und sechs Jahre älter war. Oft passen Qualifikationen ausländischer Arbeitnehmer aber auch nicht zu den deutschen Anforderungen. Außerdem bewerben sich Migranten wegen schlechter Deutschkenntnisse auf Stellen mit niedrigeren Anforderungen und für Arbeitgeber ist es häufig schwierig, die Eignung ausländischer Bewerber richtig zu beurteilen. Im Laufe der Jahre können Migranten ihre Fähigkeiten erweitern und an deutsche Anforderungsprofile anpassen. Darüber hinaus sind sie in der Lage, durch verbesserte Deutschkenntnisse besser bezahlte Stellen zu bekommen.

Zudem stellten die IAB-Forscher fest, dass Migranten aus Ungarn oder Tschechien schon bei Eintritt in den deutschen Arbeitsmarkt relativ gut bezahlt werden und in den Folgejahren besser verdienen als beispielsweise Türken oder Menschen aus dem ehemaligen Jugoslawien. Mitarbeiter aus Österreich, den Niederlanden, Großbritannien und den USA liegen häufig schon bei Markteintritt über den deutschen Löhnen, weil sie als gesuchte Spezialisten nach Deutschland kommen.

Dirk Blommler

Beste Weiterbildungschancen für Migrant(inn)en!

BBQ (Baumann Bildung & Qualifizierung) ist Spezialist im Bereich Weiterbildung und Qualifizierung in Berlin, Dortmund, Düsseldorf und Köln. Zu unserem Bildungsangebot gehören attraktive Weiterbildungen, Umschulungen und das Nachholen von Berufsabschlüssen in den Bereichen IT, Soziales und Pflege. Das gesamte Bildungsangebot ist darauf aufgebaut, die Teilnehmer(inn)en praxis- und berufsbezogen zu qualifizieren. Außerdem bietet BBQ in jeder Weiterbildung anerkannte, extern geprüfte und oftmals internationale Zertifikate sowie

eine tägliche Betreuung durch unsere qualifizierten Dozent(inn)en. Speziell zertifiziert für die Zielgruppe der Migrant(inn)en ist die 5-monatige Weiterbildung „Pflege- und Betreuungsassistenz inkl. Demenzbegleitung mit Fachdeutsch“. Die Teilnehmer(inn)en eignen sich in der Weiterbildung umfassendes Wissen aus den Bereichen Pflegeassistenz, häusliche Pflege, Demenzbegleitung und der kultursensiblen Pflege an. Besonders geeignet für die Zielgruppe der Migrant(inn)en ist unsere umfassende Weiterbildung

„Interkulturelle(r) Berater(in) Jugend, Familie und Beruf“ inkl. OGATA und Xpert CCS“. Durch diese Weiterbildung erwerben Sie die Qualifikationen, um Kinder, Jugendliche und Familien mit ihren individuellen Entwicklungsbedürfnissen wahrzunehmen und zu fördern. Gerade die veränderten Rahmenbedingungen im Schul- und Bildungssystem in NRW ergeben einen erheblichen Bedarf an Berater(inn)en und Betreuer(inn)en für Bildungs-, Erziehungs- und Betreuungsaufgaben an der Schnittstelle zwischen Schule, Familie und Beruf. Und

aufgrund der eigenen Erfahrungen haben Migrant(inn)en zusätzliche Sensibilität für eine bessere Kommunikation mit Menschen aus anderen Kulturen. Arbeitssuchende mit Migrationshintergrund, die sich für die Angebote interessieren, können für die Teilnahme einen Bildungsgutschein bei den Arbeitsagenturen oder den Jobcentern im Raum Dortmund beantragen. Weitere Informationen erhalten Sie bei BBQ Dortmund, Frau Öztürk, Telefon: 0231/ 58 98 25 07 oder unter www.bbq.de. BBQ freut sich auf Sie!

IT	Handel Gewerbe	Gesundheit Pflege	Wirtschaft	Soziales Pädagogik	Englisch Tourismus
----	-------------------	----------------------	------------	-----------------------	-----------------------

weiter-
bilden
weiter-
kommen

Kein
E-LEARNING

Umschulungen mit IHK-Abschluss (23 Mon.)

- Fachinformatiker(in) inkl. CCNA/ MCTS/ JAVA** inkl. Kindle Fire HD
Systemintegration / Anwendungsentwicklung

Weiterbildungen mit anerkannten Zertifikaten

- Interkulturelle(r) Berater(in) (6 Mon.) 18.03.13** für Jugend, Familie u. Beruf inkl. OGATA-Zertifikat
- Pflege- u. Betreuungsassistenz (4 Mon.) 18.03.13** Prüfung durch Johanniter-Unfall-Hilfe e.V. und Alzheimer Gesellschaft Dortmund e.V.
- Pflege- u. Betreuungsassistenz (5 Mon.) 18.03.13** **speziell für Migrant(inn)en** inkl. Fachdeutsch u. sozialpädagogischer Betreuung Prüfung durch Johanniter-Unfall-Hilfe e.V. und Alzheimer Gesellschaft Dortmund e.V.

Beratung durch Necla Öztürk
☎ **0231 - 58 98 25 07**
Güntherstr. 42 d, 44143 Dortmund

mit Bildungsgutschein von AA/JC
Präsenzunterricht durch erfahrene Dozent(inn)en
...weitere Infos unter **www.bbq.de**

Schmunzelecke: Kulturschock Deutschland

Mit dieser Schmunzelecke wollen wir den älteren Lesern Gelegenheit geben, über ihr „Kulturlebens“ in Deutschland zu berichten, das ihnen einen Schock versetzt hat. Sie sind herzlich eingeladen, ihr „Schockerlebnis“ ob positiv oder negativ an die Redaktion weiterzugeben und wir veröffentlichen gerne nach Eingang der Briefe „Ihr Kulturschock-Erlebnis“.

Muz oder Banane?

Herr S. berichtet:

„Wir waren erst kurze Zeit in Deutschland und bekamen unser erstes Geld - vier junge Männer aus der Türkei. Im nächsten Geschäft wollten wir einkaufen und nachher etwas Schönes kochen. Oh wie waren wir glücklich, als wir Bananen sahen. Nur deutsch hatten wir noch wenig gelernt. Wie zu Hause bat einer von uns den Verkäufer: Bir Kilo Muz! Und hob den Finger, um die EINS anzuzeigen, also ein Kilo Muz! Der Verkäufer sagte entschieden: „Banane“!!! Wir wieder „Muz“!!! Er wieder „Banane“!!! Und so ging das eine Weile, immer lauter, bis wir uns fast geprügelt hätten. Es wurde ein Dolmetscher geholt, der aufklären konnte: Ein Missverständnis: Muz ist das türkische Wort für Banane. Banane aber sagt man im Türkischen, um etwa zu antworten: „Was geht mich das an!“

Viktoria Waltz

Alles über Gesundheitsfragen im Alter! Ein Muss in jedem Seniorenhaushalt!!!

Neu: die VIF-MOA-DO Broschüre: **Gesundheit für ältere Migranten und Deutsche.**

Dass die Migranten der 1. Stunde im Nachkriegsdeutschland älter geworden sind ist keine Neuigkeit. Aber die Altenhilfe setzt sich erst langsam mit den Bedürfnissen und Problemen der älter gewordenen Generation auseinander. Der Verein für Internationale Freundschaften widmet sich den strukturellen und persönlichen Schwierigkeiten der Älteren unter uns seit nun fast 20 Jahren und erhielt dafür 2000 den Altenpflegepreis durch den Vincentz Verlag und 2011 den Integrationspreis der Stadt Dortmund. Die Broschüre ist eine aktuelle Neuauflage und gibt in einfachen Worten Auskunft zu so wichtig gewordenen Fragen wie: Pflegeversicherung, Betreuungs-/



Gymnastikgruppe in Aktion

Foto: VIF

Patientenverfügung, Ambulante Pflege, Zahnersatz, Grundsicherung und vieles mehr und endet mit einer Liste der Dortmunder Ärzte und Ärztinnen mit Fremdsprachenkenntnissen, etwa tür-

kisch, italienisch, spanisch usw. Sie können die Broschüre beim VIF bekommen in der Flurstraße 70, am besten montags 15.00-17.00 Uhr und telefonisch bestellen unter 0231-815443. ECHO

An die SENIOREN der 1. Generation! Aufruf! Wir suchen SPUREN!



VIF ist mitverantwortlich für das Projekt: **Migration und Gedächtnis – Eine (erinnerungs-)kulturelle Spurensuche in Dortmund** – Erinnerungsorte der 1. Generation, ein Integrationsvorhaben der Stadt Dortmund. Es geht um die Migrationsgeschichte Dortmunds nach dem 2. Weltkrieg und die Erfahrungen der sogenannten „Gastarbeiter“ aus Süd- und Osteuropa und aus der Türkei. Es werden Interviews geführt oder Erinnerungsorte aufgesucht. Am Ende

soll es eine öffentliche Ausstellung der Projektergebnisse geben. Dazu wird es ein **internationales Erzähl-Cafe** geben, wo der Erfahrungsaustausch zwischen den Nationen und den Generationen geschehen kann. Wir suchen: Kleinbildfilme, Fotos, Zeitungsausschnitte, die vor allem die persönliche Sicht des Lebens in der Fremde widerspiegelt, die heute Heimat geworden ist. Mögliche Stichworte:

„Das erste Auto“, „der erste Schnee“, „das 1. Kind“, „die 1. Wohnung“, „Heimreise“, „Silvester und Karneval“, „Streiks

im Bergbau“, „Streiks in der Stahlindustrie“, „Urlaubsbilder, unsere Nachbarn usw...“

Bitte meldet Euch, wenn ihr gern etwas beitragen möchtet bei uns: Verein für Internationale Freundschaften, Flurstraße 70 (Nähe Borsigplatz, Straßenbahn Westfalenhütte) in der Internationalen Senioren Begegnungsstätte, Tel.: 81 54 43. Am besten montags 15 – 17.00 Uhr.

Unser nächster Termin: Samstag 16. März 15.00 Uhr in der Flurstraße 70. Thema: Lebensläufe.

Internationale Freundschaften e.V. Mitglied im DPWW Flurstraße 70, 44145 Dortmund Tel.: 0231-815443 E-Mail: vifdo@web.de

Arbeitsuchende mit Migrationshintergrund in Pflege und Gesundheit willkommen

Das Interkulturelle Fachkompetenzangebot Pflege und Gesundheit (IKUK) unterstützt Menschen mit Migrationshintergrund, die im Bereich Pflege und Gesundheit arbeiten wollen und die berufliche Anerkennung anstreben. Die EWEDO GmbH als Dortmunder Projektträger begleitet die formale Anerkennung der im Ausland erworbenen Abschlüsse und Berufserfahrungen. Darüber

hinaus werden passende Weiterbildungen organisiert. Ziel ist eine erfolgreiche Vermittlung an die ebenfalls an dem Projekt teilnehmenden Betriebe. Dabei fördert EWEDO GmbH den Prozess der interkulturellen Öffnung, indem die neuen Mitarbeitenden wie auch die betreffenden Arbeitgeber persönlich und kostenfrei beraten werden.

Modellprojekt für Migrantinnen und Migranten: Berufliche Anerkennung in Pflege und Gesundheit

Sie möchten gern im Bereich Pflege und Gesundheit arbeiten?

Sie haben bereits erste Pflegeerfahrungen, Berufspraxis und erworbene Berufsabschlüsse?

Sie wollen mit der Anerkennung bzw. Erweiterung Ihrer vorhandenen Fähigkeiten Ihre Chancen auf dem Arbeitsmarkt verbessern?

Wir unterstützen Sie gern, sprechen Sie uns an:

Thomas Carl, EWEDO GmbH Dortmund, Telefon 0231 914435-34;

Stefanie Schmoll, EWEDO GmbH Dortmund, Telefon 0231-914435-16, FAX: 0231 91443544. Projekt-Homepage: www.ikuk-nrw.de Mailadresse: dortmund@ikuk-nrw.de



Materialien zum Projekt
„Gesundheit für ältere Migranten und Deutsche“
mit Texten zu folgenden Themen:

- > Gesundheitswesen
- > Gesunde Ernährung im Alter
- > Soziale Sicherung im Alter – Arbeitslosengeld II / Sozialgeld
- > Dortmunder Ärztinnen und Ärzte mit Fremdsprachenkenntnissen
- > Grundsicherung
- > Ambulante Pflege
- > Zahnersatz
- > Pflegeversicherung
- > Altenhilfe in Dortmund
- > Betreuungsverfügung, Vorsorgevollmacht, Patientenverfügung, Hospiz

Masterplan Integration der Stadt Dortmund zu den SeniorInnen

Die Arbeitsgruppe im Handlungsfeld „Soziale Balance in den Stadtbezirken“ hat sich nach einem intensiven Beratungsprozess u.a. zur Arbeit mit und für Senioren und Seniorinnen folgende Ziele gesetzt:

Für Senioren mit Zuwanderungsgeschichte die notwendige soziale Infrastruktur im nahen Lebensraum schaffen.

Die Zielgruppe der alten Menschen mit Zuwanderungsgeschichte wurde als besonders unterstützungswürdig eingestuft, da zu wenig kultursensible Beratungsangebote zur Verfügung

stehen. Ältere Menschen verfügen über große Lebenserfahrungen, die als Ressource betrachtet und je nach Möglichkeit an die jüngere Generation weitergegeben werden sollten. Aus dem weiteren Text:

„Ziel der kommunalen Seniorenarbeit war und ist es, gemeinsam mit den unterschiedlichen Organisationen und Anlaufstellen der Migrantinnen und Migranten geeignete Formen zu entwickeln, um älteren Menschen aus anderen Ländern den Zugang zur kommunalen Seniorenarbeit und Seniorenhilfe zu

ermöglichen. Dazu gehören auch Möglichkeiten der gesellschaftlichen Teilhabe in den Wohnquartieren.“

Aus der Arbeitsgruppe zur Verbesserung der medizinischen Versorgung älterer Migranten in Dortmund: Seit 2011 ist der Fachdienst für Senioren an der Expertenrunde im Rahmen des Masterplan Migration/Integration aktiv beteiligt. Konkrete Ergebnisse sind beispielsweise die Herausgabe von muttersprachlichen Gesundheitsbroschüren, die verbesserte Kooperation mit der Stadtteilschule oder die Durchführung eines

Fachforums zum Thema „Alter und Migration“ in Huckarde.

Geplante Aktionen in 2013

Das Seniorenbüro Nord plant für 2013 einen **türkischen Seniorentag am 5. Mai**. Damit soll die Vernetzung und Kooperation der in der Nordstadt ansässigen Dienste des Gesundheitswesens und der Altenhilfe für die Zielgruppe älterer Türken und Türken verbessert werden. Daneben sind muttersprachliche Kurse für pflegende Angehörige verschiedener Ethnien in Hörde

und Eving für 2013 vorgesehen. Das Seniorenbüro Lütgendortmund veranstaltet eine neue Aktion mit dem Titel „Martener auf Spurensuche“. Besonders lebensältere Menschen aus den Martener Wohnquartieren unter besonderer Berücksichtigung dort lebender älterer Migrantinnen und Migranten werden gesucht, um in einer Geschichtswerkstatt gemeinsam Aktivitäten mit jungen Menschen zu erarbeiten, die jungen Menschen in Kindergärten und Schulen näher gebracht werden sollen. Viktoria Waltz

Mobil im Alter

Jeden Montag 14.00-15.00 Uhr, Donnerstag 11-12.00 Uhr im ViF

„Turn mit bleib fit“ ist das Motto unserer Gymnastik für Senioren im Verein für Internationale Freundschaften e.V..

Sophia, 76 – gelernte Krankenschwester und Krankengymnastin aus Leidenschaft führt unsere Seniorinnen und Senioren an beim Dehnen, Strecken, Ruhen, Bewegen – mit Stretchband, Bällen und Massageigeln. Machen Sie mit und Sie bleiben auch im Alter noch fit! Unsere Altersgruppe reicht von 69 bis 88 – auch Sie können dabei sein!!! So schützen wir uns vor Alterstarre und Unbeweglichkeit! Lange fit zu Hause, lange selbständig und unabhängig sein – das ist der Traum von uns allen!

Ohne Anmeldung, ohne Kosten, ohne Extraleidung, kleiden Sie sich bequem und kommen Sie einfach und machen mit in der Flurstraße 70, Internationale Senioren Begegnungsstätte – Straßenbahndaltestelle Westfalenhütte. ECHO

Oynamak Gençleştirir!

Sevgili Abla, emekli esin disari cikiyor ve arkadaslariyla bulusuyor.

Sen arkadaslarinla nereye gidiyorsun? Bize gelmek ister misin? Biz Hoesch Parka yakin olan, Flurstr. 70 de "uluslararası yasliilar bulusma yeri"indeyiz. Burada, ayri bir odada kendi aranızda oturabilirsiniz, yada baska insanlarla, mesela Italya, Kazakistan ve diger ülkelerden yasliilarla görüebilirsiniz. Burada beraber oturup cay iciyoruz, birseyler yiyoruz, bazende yemek yapıyoruz. Her pazartesi ve cuma günleri saat 11.00 den itibaren bulusuyoruz, örgü örüyoruz, dikis dikiyoruz, konuşuyoruz ve bazen de egleniyoruz. Sali günleri öğleden sonra okey oynamak için toplanıyoruz.

Ilgi duymaz misin? Gelip bir bak gör, mesela pazartesi saat 15.00 de gelebilirsiniz ve sarki söyleyen, yemek yapan arkadaslarin varsa, onlari da getir. Sizler için her zaman yerimiz var. Telefon etmek istersen, Cuma günleri bize saat 13.00 den itibaren 0231-815447 telefon numarasından ulaşabilirsiniz.

Spielen hält jung!

Liebe Freundin,

Du möchtest Dich gern mit Deinen Freundinnen treffen; Dein Mann ist mit seinen Freunden im Teehaus oder im Club. Wie schön wäre es, auch Du hättest einen Raum, in dem ihr Euren Nachmittag mit „Quatschen“, Tee trinken, Kekse naschen und – wie spannend! – auch noch die Zeit mit Spielen verbringen könntet. Wer gewinnt, wer verliert – alles mit Lachen und viel Spaß! Soll es KO sein? Oder OK? Schach oder Kniffeln, Majong, Mensch ärgere Dich nicht oder was noch? Alles kann man bei uns spielen und dabei neue Freundinnen finden – aus der Türkei, Italien und der ehemaligen SU. Und vor allem: Spielen hält fit und trainiert Gehirn und Gedächtnis! Der Spielenachmittag beim VIF e.V. findet jeden Mittwoch von 15.00 – 17.00 Uhr in der Internationalen Begegnungsstätte in der Flurstraße 70 (Nähe Borsigplatz, Haltestelle Westfalenhütte) statt. Komm einfach vorbei. Auch anrufen unter: Telefon 0231-81 54 47

Vielfalt in der Pflege fördern

In der Altenpflege werden stetig männliche und weibliche Nachwuchskräfte gesucht, um pflegebedürftige ältere Menschen zu betreuen. Gerade Menschen mit Migrationshintergrund wollen wir in unserem Projekt Mellon Plus unterstützen, damit sie die einjährige Ausbildung zum Altenpflegehelfer beginnen können. Sichern Sie sich einen krisensicheren Beruf mit vielen Zukunftsperspektiven und einem vergleichsweise guten Gehalt. Altenpflegehelfer erbringen eine hochqualifizierte Dienstleistung und übernehmen eine wichtige gesellschaftliche Aufgabe in Deutschland. Sie pflegen und betreuen pflegebedürftige ältere Menschen, die ohne diese Unterstützung meist völlig hilflos wären. Jeder Arbeitstag in der Altenpflege ist einzigartig. Der Dienst am Menschen lässt keine Arbeitsroutine aufkommen. Die Senioren werden individuell nach ihren jeweiligen Wünschen und Bedürfnissen gepflegt. Als Altenpflegehelfer arbeiten Sie entweder in ambulanten, teilstationären oder stationären

Pflegeeinrichtungen in Ihrer Region. Wir von Mellon Plus bieten Ihnen im Vorfeld der einjährigen Ausbildung zum staatlich anerkannten Altenpflegehelfer, eine intensive Schulung in den Bereichen Gesundheit und Pflege an, damit Sie gut vorbereitet

verschiedenen Fachseminaren der Altenpflege die Ausbildung zum Altenpflegehelfer. Die Theorie und Praxis in den Fachseminaren und in den Pflegeeinrichtungen umfasst in der Vollzeitausbildung etwa 1650 Unterrichtsstunden. Nach Abschluss der Ausbildung zum Altenpflegehelfer besteht die Möglichkeit zur weitergehenden Fachausbildung zum staatlich anerkannten Altenpfleger.

Für die Ausbildung zum Altenpflegehelfer sollten Sie mindestens 16 Jahre alt sein und einen Hauptschulabschluss nach Klasse 9 nachweisen. Sie verfügen über die persönliche und gesundheitliche Eignung und haben Spaß am Umgang mit älteren Menschen. Dann sollten Sie Ihre interkulturellen Fähigkeiten nutzen und sich bei Mellon Plus bei den Ansprechpartnerinnen Nurten Altunbaş-Alpaslan, Telefon: 0231/28678165 oder bei Iza Mazur, Telefon: 0231/91443535 melden. Patrick Buber



Bundespräsident Gauck traf Angehörige von NSU-Opfern

Bundespräsident Joachim Gauck lud am 18. Februar 2013 rund 70 Angehörige der Opfer der rechts-extremen NSU-Terrorzelle zu einem Treffen ins Schloss Bellevue. Bei dem Treffen versprach er eine umfassende Aufklärung der Taten. Zurecht warteten die Angehörigen auf Antworten zu den Hintergründen. Erste Konsequenzen seien gezogen worden, auch für eine bessere Zusammenarbeit von Verfassungsschutz und Polizei, von Bund und Ländern. „Auch ich war erschrocken darüber, welche Fehler in mancher Behörde möglich waren“, sagte Gauck.

Im Vorfeld des Treffens hatte es von Angehörigen der NSU-Opfer Kritik am Bundespräsidenten wegen des Charakters der Veranstaltung gegeben und einige Angehörige blieben dem Treffen aus Protest fern. Bundespräsident Gauck wollte mit seinen Gästen in einem möglichst intimen Rahmen zusammen kommen. Er hatte daher darum gebeten, dass diese ohne ihre Anwälte erscheinen. Persönliche Begleiter waren dagegen willkommen.

Der Terrorzelle Nationalsozialistischer Untergrund (NSU) wird unter anderem vorgeworfen, bundesweit neun Ausländer und eine Polizistin ermordet zu haben. Die Taten wurden im November 2011 aufgedeckt.

Auch Bundeskanzlerin Angela Merkel will sich in den nächsten Monaten mit den Angehörigen der Opfer treffen, und zwar schon im April oder Mai, wie ihr Sprecher ankündigt.

ECHO

Anerkennungskultur aus Sicht der Migranten

Seit über 60 Jahren fungiert das Bundesamt für Anerkennung, Migration und Flüchtlinge (BAMF) als Anlaufstelle für Migranten und Migrantenorganisationen.

AfricanTide hat ein Interview mit dem Geschäftsführer vom Multikulturellen Forum, Herrn Küçük geführt, der ehrenamtlich als Sprecher im Facharbeitskreis Migration im paritätischen Gesamtverband tätig ist, um seine unabhängige Meinung über den gesamten Integrationsprozess festzuhalten.

Herr Küçük freut sich, dass Menschen mit Migrationshintergrund ihre ausländischen Abschlüsse mittlerweile anerkennen lassen können, wobei für eine Anerkennung Sprachkompetenzen notwendig sind. Eine Teilanerkennung ist möglich und kann durch Qualifizierung und Weiterbildung nachgeholt werden. Dadurch entsteht die Chance, einen Beruf auszuüben. Aber Migranten müssen zuerst die deutsche Sprache lernen, einen Schul-, Berufs- oder Hochschulabschluss erwerben, sich gegebenenfalls als Fachmann oder Fachfrau qualifizieren.

AfricanTide: Wie wäre es mit dem Vorschlag auch eine Einstellungsquote für Migranten einzurichten, wie z. B. bei der Behindertenquote?

Küçük: In den letzten Jahren ist dieses Thema in allen Ministerien und Stadtverwaltungen sehr gut angekommen. Die öffentlichen Verwaltungen versuchen auch ihre eigenen Mitarbeiter im Bereich interkulturel-



Herr Kenan Küçük

Foto: R.Dressman

le Öffnung zu qualifizieren. Die prozentuale Erwartungszahl von Einstellungen liegt bei ca. 10%. Zudem hat das Multikulturelle Forum ein Projekt, um Jugendliche in öffentliche Verwaltungen zu integrieren.

AfricanTide: Besteht aus Ihrer Sicht die Chance auf einen ausländischen Ministerpräsidenten?

Küçük: Die jüngste Migrationsgeschichte ist mehr als 50 Jahre alt. Migranten sind mittlerweile nicht nur Gastarbeiter, sondern befinden sich auch in der dritten und vierten Generation. Sie studieren, lernen bestimmte Berufe und besuchen das Schulwesen. In den Landes- und Bundsparlamenten sitzen mehr als 20 Abgeordnete mit Migrationshintergrund, weshalb er sehr optimistisch ist und die Möglichkeit nicht ausschließt (Herr Rössler, Jem Özdemir). Migranten und Migrantinnen müssen sich zuerst einbürgern lassen, die deutsche Staatsangehörigkeit annehmen, sich stark in den Volksparteien aktiv beteiligen, um diese Hoffnung zu bestärken.

Zusammenfassung

Bemühungen müssen von beiden Seiten kommen. Öffentliche Verwaltungen und der Wirtschaftsbereich müssen sich öffnen.

R.Dressman

VSM Empfang: „Perspektivwechsel für Unternehmen mit Migrationshintergrund“

Als einziger Arbeitgeberverein in der Region startete der Verein Selbständiger Migranten im Kreis

tungskurs für die Auszubildereignungsprüfung durch. Aus diesem Anlass erhielten die ersten Ab-



Unna / Hamm / Dortmund e.V. (VSM) im Jahr 2012 mit dem XENOS-Projekt „Perspektivwechsel“ mit dem Ziel, die interkulturelle Öffnung sowie die Ausbildungsbeileitung von Betrieben mit Migrationshintergrund zu steigern. In diesem Rahmen führte der VSM zwischen September und Dezember letzten Jahres den Vorberei-

solventen dieses Kurses am 25.02.2013 auf einem feierlichen Empfang auf Haus Opherdicke in Holzwickede ihren Auszubildereignungsschein von der Staatssekretärin für Integration beim Minister für Arbeit, Integration und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen, Zülfiye Kaykin.

ECHO

Tagesmütter und -väter fordern bessere Arbeitsbedingungen

Es gibt in Dortmund eine Vielzahl sehr engagierter Tagespflegepersonen (Tagesmütter, Tagesväter). Unserem Förderauftrag jedem Kind eine qualifizierte Erziehung, Bildung und Betreuung zukommen zu lassen, kommen wir qualifiziert und verantwortungsvoll nach. Wobei die emotionale, körperliche und geistige Entwicklung des Kindes im Vordergrund steht.

Wir sind uns unserer Verantwortung voll und ganz bewusst! Doch um diesen Anforderungen gerecht zu werden, sollte das ganze Paket stimmen.

Es darf nicht sein,

- dass ein Mensch, der ca. 45!! Stunden in der Woche arbeitet, nicht davon leben kann!! Existenzängste aushalten muss!
- dass ein Mensch trotz Einzahlung in eine Rentenkasse, keine nennenswerte Rente bekommen wird!!
- dass Tagespflegepersonen kein Anrecht auf eine Lohnfortzahlung im Krankheitsfall haben,
- dass sehr oft die wichtigen Elterngespräche, Bildungsdokumentationen, Vorbereitungen für den nächsten Tag usw., unbezahlt

in der so schon knappen Freizeit geleistet werden müssen!!

- dass einem Menschen in einem pädagogischen Beruf gerade mal 20 Tage Urlaub zugestanden werden, inklusive Feiertage!!
 - dass wir als selbständig gelten und dennoch nicht über unser Berufsleben entscheiden dürfen!!
- Wie gesagt. Wir sind uns unserer Verantwortung für die Zukunft unserer Schutzbefohlenen absolut bewusst und übernehmen sie gerne. Aber sind sich die Verantwortlichen in Dortmund, Nordrheinwestfalen und Berlin

ebenso ihrer Verantwortung uns gegenüber bewusst?

Es wird Zeit, dass dieser spannenden Beruf endlich die Anerken-

nung bekommt, die er verdient! Starke Kinder werden es uns danken.

Arbeitskreis frühkindliche Erziehung

Almanyanın ikinci en iyi hasta bakım kuruluşu

Sayın Kemal bey kendinizi bize tanıtabilir misiniz ?

İsmim Kemal Çakır.1971 yılında Almanyanın Unna kentinde doğdum, öğrenimimi bitirdikten sonra 1989 yılında hastanede hasta bakıcılığı üzerine bir yıllık staj yaptım. 1990-1993 yıllarında hasta bakıcılığı üzerine meslek eğitimi gördüm ve başarıyla bitirdikten sonra hastanenin yoğun bakım bölümünde mesleğe atıldım. 1998 yılına kadar bu bölümde çalıştım ve 1996-1998 yılları arasında meslekte uzmanlaşma eğitimi aldım. 1999 yılında Bochum Üniversitesi kliniğinde işe başladım ve burada aldığım eğitimle mesleğimden daha uzmanlaştım. Bende hasta bakımı alanında büyük bir talebin olduğunu tespit ederek 9.11.1999 yılında ilk türk hasta bakım firmasını kurdum.

Öğrendiğimiz kadarıyla firmamızın Almanyanın en iyi ikinci hasta bakım kurumu seçilmiş. Burada göçmen kökenli olmanın bir rolü var mı ?

Tabii ki vardır.Yoğun bakım hizmeti verdiğimiz hastaların 1/3 türklere aittir.Ancak kuruluşumuz yoğun bakım hizmeti dışında evde bakım hizmetide vermektedir. Bu hizmet hastalarımızı evlerinde ziyaret ederek,onların ilaçlarını vermek,tansiyonlarını,kan şekerlerini ölçmek veya pansumanlarını yapmak gibi hizmetleri içermektedir.Bu alandaki hastalarımızın %95 türklere aittir.Bu alanda hizmet veren bakıcı arkadaşlarımız uzun bir süreden beri bu hizmeti sunmakta

ve hastalarıyla iyi bir ilişki kurmuş durumdadır.Baktığımız hasta sayısı 150 nin üzerindedir.

Gençlerin meslek eğitimi konusunda ne yapıyorsunuz?

Bu alanda elimizden gelen her şeyi yapmaya çalışıyoruz.Şimdiye kadar 10 genç biide meslek eğitimi aldı.Şu an ise 8 genç hasta bakıcılığı 1 gençte muhasebe eğitimi görmektedir. Eyalet Çalışma dairesi ile iyi ilişki-

Bu alanda çabalarımız var.Yoğun bakım konusunda pratik eğitimin yanı sıra, iki uzman arkadaşımız teorik eğitimde vermektedir.Amacımız kaliteli eleman yetiştirerek kaliteli hizmet vermektir.Çeşitli nedenerle mesleğe ara vermiş insanları iş yaşamına yeniden kazandırmak çok önemlidir. Çünkü iş alanımızda uyanıklara olan ihtiyaç her geçen gün artmaktadır.



Das Team des Intensivpflegezentrums Cakir in Bönen

Foto: K.Müller

lerimiz var.Yapılan meslek eğitimi ile ilgili fuar ve toplantılara düzenli olarak katılmakta ve orada göçmen kökenli gençlerle ilişki kurarak, çalışma alanımızı onlara tanıtmakta, perspektif sunmakta ve meslek eğitiminin önemini vurgulamaktayız.

Mesleğe ara verenlere yardımcı oluyormusunuz ?

Das zweitbeste Krankenpflegezentrum Deutschlands

Im Jahr 1971 gründete der in Unna geborene Kemal Cakir am 9.11.1999 das Intensivpflegezentrum in Bönen. Sein Zentrum war der erste türkische Pflegedienst in Deutschland mit Schwerpunkt Intensivbe-

treuung.

K. Cakir hat während der Ausbildung als Krankenpfleger auf der Intensivstation der Uni-Klinik Bochum seine Erfahrungen gesammelt. Daher hat er Kranke mit Migrationshintergrund, die Intensivbetreuung benötigen, als Zielgruppe ausgewählt

Das Pflegezentrum bietet in drei Bereichen Intensivpflege, Hauspflege und Langzeitbetreuung an. In der Hauspflege sind 95 Prozent der Patienten türkischer Herkunft. Der Anteil in der Intensivpflege beträgt aber nur 30 Prozent. Außerdem werden auch drei geistig und körperlich behinderte Kinder betreut. Die Zahl der betreuten Patienten beträgt insgesamt 160.

Das Pflegezentrum ist auch Ausbildungsbetrieb, in der zurzeit acht Jugendliche mit Migrationshintergrund als Krankenpfleger und eine als Handelskauffrau ausgebildet werden.

Herr Cakir bietet auch Berufsausstiegern eine Chance, da im Pflegebereich großer Mangel an Fachkräften herrscht. Er legt großen Wert auf die Betreuung alter Migranten, die aus Mangel an Informationen oder aus kulturellen Gründen keine Hilfe in Anspruch nehmen. Seiner Meinung nach wird die Zahl alter Migranten, die nicht von ihren Familien betreut werden, in Zukunft zunehmen.

Wegen der Qualität seiner angebotenen Dienste wurde das Zentrum als zweitbestes Krankenpflegezentrum Deutschlands ausgezeichnet.

Nurten Altunbaş-Alpaslan

DokuDrama von Eike Besuden

Ticketverkauf:
Planerladen e.V.
0231-8820700

Gibsy

18. März 2013 ab 19.00 Uhr

sweetsixteen kino
Immermannstr. 29
44147 Dortmund

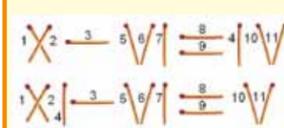
Rukeli Trollmanns Kampf ums Leben

mit Hannes Wegener und Hannelore Elsner

Im Anschluss: Lesung und Diskussion mit Roger Repplinger, Oswald Marschall und Tülin Kabis-Staubach.

LÖSUNGEN von Seite 12

STREICHHOLZRÄTSEL



ANAGRAMME „Ernährung“

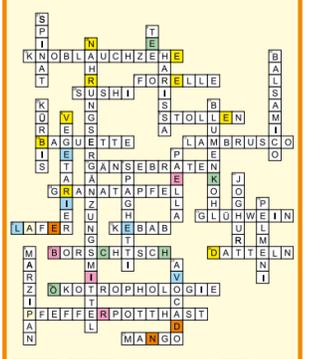
- 1) LINSENSUPPE, 2) VITAMINE, 3) SCHOKOLADE, 4) KALORIEN, 5) KARTOFFELPUFFER, 6) HAMBURGER, 7) ERBSEINTOPF, 8) SPURENELEMENTE, 9) TOMATENSAFT, 10) NAHRUNGS-AUFNAHME

Andere Länder - andere Sitten

B - Die Kleidung des Bruders waschen.

Den Frauen in Madagaskar ist es untersagt, die Kleidung ihres Bruders zu waschen.

THEMENRÄTSEL „Ernährung“



Aktivitäten und Termine im „Haus der Vielfalt“

FRAUENFRÜHSTÜCK

Jeden Dienstag oder Mittwoch von 9.30-12.30 Uhr

Leitung: Frau Sükran Kirci

Seit der Eröffnung des „Hauses der Vielfalt“ in der Beuthstr. 21 treffen sich dort jeden Dienstag oder Mittwoch von 9.30-12.30 Uhr Frauen zum gemeinsamen Frühstück.

Unter Leitung von Frau Sükran Kirci kann man sich über Themen wie „gesunde Ernährung“ oder Fragen zu Kindererziehung und Schule oder Kindergarten informieren und austauschen. Im Augenblick nehmen regelmäßig ca. 10-12 türkischstämmige Frauen zwischen 18 und 60 Jahren an den Frühstückstreffen teil. Die Gruppe freut sich über weitere Teilnehmerinnen aller Nationalitäten, um im gegenseitigen Aus-

tausch die Möglichkeit zu haben, die eigenen Deutschkenntnisse zu verbessern.

Die Teilnahme an der Veranstaltung ist kostenfrei, jeder Teilnehmer bringt allerdings etwas zum Frühstück mit. Die eigenen Kinder können zu dem Treffen ebenfalls mitgebracht werden, sie werden betreut.

ZWEISPRACHIGE LESEGRUPPE FÜR KINDER

Jeden Donnerstag von 15-16.30 Uhr

Leitung: Frau Sükran Kirci

Jeden Donnerstag findet in der Zeit von 15-16.30 Uhr unter Leitung von Frau Sükran Kirci im „Haus der Vielfalt“ eine zweisprachige Lesegruppe für Kinder im Alter von ca. 4-7 Jahren statt. Die Kinder werden von Lesepaten betreut. Im Augenblick wird deutsch und türkisch gesprochen. In Zu-

kunft soll das Angebot auch noch um andere Sprachen erweitert werden.

ISS WAS - KOCHGRUPPE

5x donnerstags von 9.30-12 Uhr im Januar/ Februar 2013

Leitung: Ernährungsberaterin Inga Pedoszenko
Übersetzerin: Frau Sükran Kirci

Jeden Donnerstag findet von 9.30-12 Uhr im „Haus der Vielfalt“ die Kochgruppe „Iss Was“ zum Thema gesunde, vitaminreiche Ernährung statt.

Unter Leitung der zertifizierten Ernährungsberaterin Frau Inga Pedoszenko treffen sich dort ca. 10 türkischstämmige Frauen zwischen 18 und 60 Jahren, um die Zubereitung gesunder, vitaminreicher Gerichte zu erlernen. Im ersten Treffen ging es zunächst

um die theoretischen Grundlagen gesunder Vollwerternährung. In den folgenden vier Kochtreffen

welches insbesondere auf Kindergeburtstagen sehr beliebt ist. In der Kochgruppe am 31.01.2013



Der Kochkurs „Iss was“ bei der Zubereitung der Gerichte

Foto: J.Abolnikov

werden internationale Gerichte aus aller Herren Länder zubereitet, die leicht nachzukochen sind. Die Ernährungsberaterin gibt aber auch Tipps, wie z. B. gesundes Fingerfood zubereitet werden kann,

wurde von der Gruppe ein 3-Gänge-Menü zubereitet. Als Vorspeise gab es eine Fischsuppe mit Hirse. Als Hauptgang folgte ein Auberginen-Gemüse-Ragout mit Buchweizen, zu dem

zunächst in Mineralwasser angebratenes und anschließend in verschiedenen Geschmacksrichtungen mariniertes Hähnchenbrustfilet serviert wurde. Den Abschluss bildeten leckere Apfeltaschen.

Außerdem wurde von Frau Pedoszenko auch noch die Zubereitung eines Apfelschwans zu Dekorationszwecken demonstriert.

Eine Übersetzerin steht während des Kochkurses zur Verfügung, Kinder werden ebenfalls betreut. Die Teilnahme ist kostenlos, die Zutaten für die Zubereitung der Gerichte werden gestellt. Die Teilnehmerzahl ist auf 10 Personen begrenzt. In Zukunft wird eine Ausweitung des Teilnehmerkreises auch auf andere Nationalitäten angestrebt, um im gegenseitigen Austausch die Möglichkeit zu haben, die Deutschkenntnisse zu verbessern.

ECHO

„Dersim Gemeinde in Dortmund und Umgebung e.V.“ nach langer Pause wieder aktiv



Auf der Mitgliederversammlung

Foto: J.Abolnikov

Nach einer langen Pause ist der Verein „Dersim Gemeinde in Dortmund und Umgebung e.V.“ wieder aktiv. Von Rewal Rozvera (Vorsitzender), Ziya Ilgün (Schatzmeister), Kemal Aydın (II. Vorsit-

zender) und einigen anderen Dersimern wurde der Verein wieder zum Leben erweckt. Die restituierende Mitgliederversammlung des Vereins fand am 12.02.2013 von 15:00 bis 17:00

Uhr im „Haus der Vielfalt“ beim VMDO in der Beuthstr. 21, 44147 Dortmund statt.

Bereits zwei Wochen später konnte die erste kulturelle Veranstaltung „Cem Xızır ‘ı“ gemeinsam mit der Dersim Gemeinde in Bochum realisiert werden. Dort waren viele Dersimer, Vereinsvorsitzende und der Vorsitzende der Föderation der Dersim Gemeinden in Europa, Yaşar Kaya, anwesend. Von vielen Gästen wurde der Wunsch geäußert, den wieder auferstandenen Verein in Zukunft zu unterstützen. Im Rahmen der Reaktivierung des Vereins und bei der Organisation der ersten Veranstaltung zeigten sich viele junge Leute sehr engagiert, die für die Zukunft des Vereins eine große Hoffnung darstellen.

Rewal Rozvera
Vorsitzender

Offene Kinder- und Jugendarbeit im Haus der Vielfalt KiVi -Kinder der Vielfalt

Wir sind ein offener Kinder- und Jugendtreff im Haus der Vielfalt für Kinder und Jugendlichen im Alter zwischen 6 und 14 Jahren. Bei uns gibt es ein buntes Programm, von sportlichen Aktivitäten auf unserem großen Aussengelände oder in der Turnhalle, bis hin zu entspannten Filmabenden in unseren gemütlichen Räumlichkeiten. Wir bieten geschlechterspezifische Angebote, in unserem multikulturellen Haus an. Wir sind für Respekt und Toleranz für die unterschiedlichen Lebenswelten, in dem wir voneinander lernen. Zusammenhalt wird bei uns genau angehen, zeigt sich in unserem Programm.

Unser Programm bietet die Hausaufgabenbetreuung, die wir in unserem Lern- und Förderzentrum im Rahmen des Teilhabe und Bildungspakets anbieten. Wichtig dabei ist

für uns die individuelle Einzelförderung. Wir bauen Schwächen ab und fördern Stärken.

Zum Ausgleich werden bei uns sportliche Aktivitäten angeboten die Spaß und Laune machen. Von Fußball, Basketball, Stoptanz bis hin zu Seilspringen.

Ebenso werden erlebnispädagogische Elemente wie Sinnesparcour, Kooperationsspiele und Geschicklichkeitsübungen gemeinsam erprobt.

Neben dem sportlichen Programm bieten wir kreative und künstlerische Angebote an. Wir schaffen ein buntes Theaterprogramm, wir inszenieren was uns gefällt, wir üben uns im Schauspiel und proben verschiedene Rollen ein. Wir kreieren unsere eigene Bühne, werden handwerklich aktiv und schaffen etwas Eigenes. Die Kostüme können wir entwerfen und schneidern.

In den kreativen Bastelangeboten wird gehämmert, gesägt und gebastelt. Wir gestalten zu aktuellen Themen.

In der hauseigenen Zeitung können wir einen Artikel verfassen. Wir lernen was es für nützliche Tricks und Tipps gibt.

Ebenso ist uns der sichere Umgang mit dem Internet wichtig. Der im EDV Raum einstudiert und gestärkt wird.

Im Haus der Vielfalt gibt es verschiedenen Kulturen mit unterschiedlichsten Spezialitäten. Daher werden wir beim Kochkurs leckere und gesunde Gerichte zubereiten.

Beim gemütlichen Zusammensein lassen wir die Woche ausklingen. Beim Kinder- und Teensfilmabend mit ausgesuchten Filmen.

Adresse: Haus der Vielfalt
Beuthstr. 21, 44147 Dortmund
Tel: 0231-28 67 81 63

Konferenz über Lasen im „Haus der Vielfalt“



Auf der Veranstaltung

Foto: J.Abolnikov

Am 17. Februar 2012 lud der Verein Lazebura e.V. in die Räumlichkeiten des „Hauses der Vielfalt“ ein, das in der Beuthstr. 21, 44147 Dortmund zuhause ist, um über Sprache, Geschichte und Kultur der Lasen zu informieren.

Nach einer Eröffnungsrede des ehemaligen Vorstandsvorsitzenden Ismet Celik Bostanci und der aktuellen Stellvertretenden Vorstandsvorsitzenden Nurten Altunbas-Alpaslan ging es mit einem Kurzfilm über die Lasen weiter. Zusätzlich gab es einen Rückblick auf die lasische Historie von Mahir Yildiz Haciomeroglu. Im Anschluss referierte Dr. Silvia Kutscher von der Kölner Universität zu Lasischer Sprache und Dialekten in der Region. Im Laufe des Tages wurden die Situationen der Lasen in der

Türkei und Georgien von Selma Kogiva und Dr. Wolfgang Feurstein

erörtert.

Der Rat muslimischer Studierender & Akademiker in Bonn, vertreten durch ihren Vizepräsidenten und Kaan Mustafa Orhon von der Gesellschaft für bedrohte Völker in Göttingen, debattierte mit den Anwesenden über die europäischen Konzepte zum Sprachenerhalt.

Während des Treffens gab es verschiedene musikalische und kulturelle Darbietungen – beispielsweise von Mahmut Turan, der Dudelsack spielte und von einer lasischen Tanzgruppe, die einen

Kettentanz aufführte, der sich „Horon“ nennt.

Anschließend wurde ein Buffet mit lasischem Tee, Wein und Haselnüssen aus der Region angeboten. Zum Abschluss gab es noch eine offene Podiumsdiskussion über Möglichkeiten und Grenzen der Vereine und Aktivisten.

Stephan Ludwig

Weitere Infos über Lazebura e.V.:
<http://www.youtube.com/watch?v=hYFXEGEDv1U&feature=youtu.be>



Musikunterricht im IBZ Bağlama Kursu رضا بهشتی پور

Seit 2010 bietet Herr Beheshtipour aus Bochum für musikbegeisterte Menschen im Musikzentrum SABA professionellen Musikunterricht für Gruppen und einzelne Schüler an. Er unterrichtet die folgenden Instrumente: Flöte, Gitarre, Keyboard, Klavier, Klarinette, Santur, Bağlama, Trommeln und Violine

Reza Beheshtipour, 2010 yılından beri, Alman-Iran Sanatçılar Birliği SABA da gruplara ve kişilere özel, profesyonel anlamda müzik dersleri vermektedir. Reza Beheshtipour müzikseverlere Flüt, Gitar, Org, Piyano, Klarnet, Santur, Vurmalı Sazlar, Keman ve Bağlama derslerinin yanı sıra Şan Dersleri de vermektedir.

Interkulturelles Begegnungszentrum
Wann? Freitag, Zeit nach Vereinbarung
Wo? Haus der Vielfalt, Beuthstr. 21, 44147 Dortmund
0176 / 349 42 922 www.rezabeheshtipour.de

Afrikanische Einheit in Deutschland



Wir, AED (Afrikanische Einheit in Deutschland), sind Bürgerinnen und Bürger afrikanischer Herkunft, die sich dauerhaft in Deutschland niedergelassen haben. Deutschland ist die neue Heimat unserer Kinder und nachfolgender Generationen, die in der BRD geboren sind und hier aufwachsen werden.

Wir wollen mit allen Bevölkerungsgruppen dieses Landes gleichberechtigt in Würde, Sicherheit, Frieden, Freundschaft und Solidarität zusammen leben.

Wir wollen nach dem Grundsatz der Gleichstellung und Gleichbehandlung unsere Rechte als kulturelle Minderheit in allen rechtlichen, sozialen, politischen und kulturellen Belangen vom Staat geschützt, gewahrt und gefördert wissen.

Wir wollen durch unsere Aktivitäten in Deutschland zur Information und Aufklärung beitragen, Vorurteile und Ressentiments abbauen helfen und die Schönheit und den kulturellen Reichtum unserer Wurzeln und moralischen Werte mit unseren Mitmenschen in Deutschland teilen.

Wir möchten einen wertvollen Beitrag zum Integrationsprozess leisten.

Gleichgesinnte und neue Freunde, gleich welcher Abstammung, sind uns dabei natürlich herzlich willkommen.

Wir engagieren uns für Kinder und für sozial-schwache und ausgegrenzte Menschen hier in Deutschland.

Wir werden mit anderen engagierten afrikanischen Vereinen in Deutschland und der Welt kooperieren.

Ziel des Vereins: Ein gleichberechtigtes Zusammenleben aller Bevölkerungsteile in Deutschland ungeachtet ihrer Herkunft sowie eine bessere Verständigung zwischen Deutschen und Afrikanern durch Förderung des kulturellen Austausches.

AED e.V.

Unsere Sprechzeiten:
Montag und Mittwoch
10:00 – 14:00 Uhr
Freitag
9:00 – 12 Uhr

Terminvereinbarung:
0231.28678241 - Büro
0152.08466040 - Herr Sala
0176.71944155 - Frau Mokobe
Email: africans.unity@yahoo.com

Wichtige Informationen, Adressen und AnsprechpartnerInnen

MIGRATIONS- UND INTEGRATIONS-AGENTUR

Die Migrations- und Integrationsagentur Dortmund (MIA-DO) arbeitet an der Entwicklung und Umsetzung des „Masterplan Integration“.

Zu den weiteren Aufgaben gehört es, eine Vernetzungsstruktur zwischen allen für den Integrationsprozess relevanten Akteuren und Stellen in Dortmund aufzubauen sowie die Dortmunder Integrationsinitiativen in einen regionalen, nationalen und europäischen Kontext sowie einen politisch-aktuellen Zusammenhang einzuordnen.

Reyhan Güntürk
Südwall 2-4, 44122 Dortmund
Telefon: 0231 50-27247
Fax: 0231 50-10027
miado@dortmund.de
www.miado.dortmund.de

BÜRGERDIENSTE

Einwohnermeldeamt, Straßenverkehrsamts, Standesamt, Wohngeldstelle, Gewerbemeldestelle und Versicherungsamts - Vergangenheit in Dortmund. Heute bieten wir unter dem Namen Bürgerdienste diese Leistungen aus einer Hand an.
Direkter Kontakt:
Tel.: (0231) 50-13331 oder -13332
buergerdienste@stadtdo.de

EINBÜRGERUNG

Die Einbürgerung ist ein wichtiger Schritt zur Integration der im Inland lebenden Migrant(inn)en und gleichzeitig der letzte Schritt zu ihrer rechtlichen Eingliederung.
Info-Service-Nummer **0231/ 50-26999**.

Sie können jedoch auch im Internet die Online-Terminvereinbarung unter www.einbuergierung.dortmund.de nutzen.

Die Einbürgerungsstelle:
Olpe 1 (Erdgeschoss, Zimmer FO01 bis FO29).
Den Service-Bereich finden Sie in Zimmer FO10. Er ist für Sie an folgenden Wochentagen geöffnet:
montags, dienstags, donnerstags und freitags 07:30 bis 12:00 Uhr

FAMILIENBÜROS

www.familie.dortmund.de
Unter dieser Adresse erreichen Sie das Familienportal und finden Informationen zu familienorientierten Angeboten und Leistungen wie Ausflugszielen, familienfreundlicher Gastronomie sowie das Familieninformationssystem. Sie erreichen die Familienbüros in den Stadtbezirken über die Familien-Hotline:
Tel. (0231) 50-1 31 31
Die Hotline ist für Sie geschaltet:
Mo bis Fr 7.00–20.00 Uhr
Sa 8.30–13.00 Uhr

BERATUNGSSTELLEN DES PSYCHOLOGISCHEN BERATUNGSDIENSTES DES JUGENDAMTES

Beratungsstelle Aplerbeck
Wittbräucker Straße 1
44287 Dortmund
Telefon (0231) 456013
Beratungsstelle Brackel
Asselner Hellweg 103
44319 Dortmund
Telefon (0231) 27554/ 5

Beratungsstelle Eving
Evinger Platz 2-4
44339 Dortmund
Telefon (0231) 50-25470

Beratungsstelle Hörde
Alfred-Trappen-Straße 39
44263 Dortmund
Telefon (0231) 423017/ 18

Beratungsstelle Hombruch
Harkortstraße 36
44225 Dortmund
Telefon (0231) 717051

Beratungsstelle Innenstadt
Töllnerstraße 4
44135 Dortmund
Telefon (0231) 50-23115

Beratungsstelle Lütgendortmund
Werner Straße 10
44388 Dortmund
Telefon (0231) 67811

Beratungsstelle Mengede
Bodelschwingher Straße 131
44357 Dortmund
Telefon (0231) 372088 / 37625

INTEGRATIONS-SPRACHKURSTRÄGER

Auslandsgesellschaft Deutschland e.V.
Steinstraße 48, 44147 Dortmund
Tel.: 0231 / 8380096
info@auslandsgesellschaft.de
www.auslandsgesellschaft-deutschland.de

Planerladen e.V. Sprachförderung
Rückertstraße 28, 44147 Dortmund
Tel.: 0231 / 828362
sprachfoerderung@planerladen.de
www.planerladen.de

Stadtteil-Schule e.V.
Oesterholzstraße 120, 44145 DO
Tel.: 0231 / 2866250
ptendeng@stadtteil-schule.de
www.stadtteil-schule.de

pdI – Projekt Deutsch lernen
Interkulturelles Zentrum am Burgtor
Münsterstraße 9-11, 44145 Dortmund
Tel.: 0231 / 839822
office@vfz.de
www.vfz.de

Berlitz Deutschland GmbH
Hansastraße 101-103, 44137 DO
Tel.: 0231 / 161051
dortmund@berlitz.de
www.berlitz.de

CJD-Sprachschule
Haus am Park, Evinger Parkweg 11
44339 Dortmund
Tel.: 0231 / 985023-9998
barbara.fertsch@cjd-dortmund.de
www.cjd-dortmund.de

Euro-Schulen Dortmund
Geschwister-Scholl-Straße 22
44135 Dortmund
Tel.: 0231 / 95296410
info@es.dortmund.eso.de
www.dortmund.eso.de

IB Geschäftsstelle Dortmund
Schwanenstraße 30, 44135 DO
Tel.: 0231 / 58449860
sbs-dortmund@internationaler-bund.de
www.internationaler-bund.de

Inlingua Abteilung Integration
Westenhellweg 66-68, 44137 DO
Tel.: 0231 / 1811075
weber@inlingua-dortmund.de
www.inlingua-dortmund.de

Kath. Bildungswerk der Dortmunder Dekanate e.V.

Propsteihof 10, 44137 Dortmund
Tel.: 0231 / 1848249
gahle@kbs-dortmund.de
www.kbs-dortmund.de

RAG Bildung GmbH Bildungszentrum Dortmund
Bärenbruch 128, 44379 Dortmund
Tel.: 0231 / 96700031
wilfried.peters@ragbildung.de
www.ragbildung.de

REVAG
Shamrockring 1, 44623 Herne
Tel.: 02323 / 155072
Herrekestraße 66, 44339 Dortmund
senol.uenlue@rag.de
www.revag.de

TÜGEM e.V.
Westhoffstraße 22, 44145 Dortmund
Tel.: 0231 / 7281064
info@tugem.de
www.tem.meb.gov.tr

VHS Dortmund
Hansastraße 2-4, 44137 Dortmund
Tel.: 0231 / 5022438
bboller@stadtdo.de
www.dortmund.de/vhs

Westfalia Bildungszentrum e.V.
Westenhellweg 91-93, 44137 DO
Tel.: 0231 / 86317771
info@westfalia-bildungszentrum.de
westfalia-bildungszentrum.de

INTEGRATIONS-AGENTUREN

Planerladen e.V. Integrationsagentur Servicestelle für Antidiskriminierungsarbeit im Handlungsfeld Wohnen
Borsigstraße 1, 44145 Dortmund
Tel.: 0231 / 833225
integration@planerladen.de
www.planerladen.de
www.integrationsprojekt.net

Stadtteil-Schule Dortmund e.V.
Oesterholzstraße 120, 44145 DO
Tel.: 0231 / 28662580
info@stadtteil-schule.de
www.stadtteil-schule.de

AWO UB Dortmund
Klosterstr. 8-10, 44135 Dortmund
Tel.: 0231 / 9934-210
r.erdmann@awo-dortmund.de
www.awo-dortmund.de

DRK WL DRK-KV Dortmund
Beurhausstr. 71, 44137 Dortmund
Tel.: 0231 / 1810218
karin.langrzyk@drk-dortmund.de
www.drk-dortmund.de

Jüdische Kultusgemeinde Groß-Dortmund
Prinz-Friedrich-Karl-Str. 9
44135 Dortmund
Tel.: 0231 / 55747213
dick@jkgd.de
www.jg-dortmund.de

Caritasverband Dortmund e. V.
Bernhard-März-Haus
Osterlandwehr 12-14
44145 Dortmund
Tel.: 0231 / 86108020
caetano@caritas-dortmund.de
www.caritas-dortmund.de

MIGRATIONSERST-BERATUNGSSTELLEN

Arbeiterwohlfahrt Unterbezirk Dortmund
Klosterstraße 8-10, 44135 Dortmund
Tel.: 0231 / 9934-0
info@awo-dortmund.de
www.awo-dortmund.de

Caritasverband Dortmund e.V.

Bernhard-März-Haus
Osterlandwehr 12-14, 44145 DO
Tel.: 0231 / 861080-0
bmaerz@caritas-dortmund.de
www.caritas-dortmund.de

Deutsches Rotes Kreuz Kreisverband Dortmund e.V.
Beurhausstraße 71
44137 Dortmund
Tel.: 0231 / 1810-0
anne.holz@drk-dortmund.de
www.drk-dortmund.de

Diakonisches Werk Dortmund
Rolandstraße 10, 44145 Dortmund
Tel.: 0231 / 8494-600
sozialbuero@diakoniedortmund.de
www.diakoniedortmund.de

IN VIA - Kath. Mädchensozialarbeit
Propsteihof 10, 44137 Dortmund
Tel.: 0231 / 1848-142
u.kurz@invia-dortmund.de
www.invia-dortmund.de

Stadtteil-Schule Dortmund e.V.
Oesterholzstraße 120, 44145 DO
Tel.: 0231 / 28662580
info@stadtteil-schule.de
www.stadtteil-schule.de

HILFE UND ANGEBOTE FÜR FRAUEN

Dortmunder Mitternachtsmission Beratungsstelle für Prostituierte und Opfer von Menschenhandel
Dudenstraße 2-4, 44137 Dortmund
Tel.: 0231 / 144491
mitternachtsmission@gmx.de
www.mitternachtsmission.de

Frauenberatungsstelle Frauen helfen Frauen e.V.
Kronprinzenstraße 26
44135 Dortmund
Tel.: 0231 / 521008
frauen@frauenberatungsstelledortmund.de
www.frauenberatungsstelledortmund.de

Frauenübernachtungsstelle Diakonisches Werk
Prinz-Friedrich-Karl-Straße 5
44135 Dortmund
Tel.: 0231 / 584496-0
fues@diakoniedortmund.de
www.diakoniedortmund.de

Frauenzentrum Huckarde
Arthur-Beringer-Straße 42
44369 Dortmund
Tel.: 0231 / 391122
c.kaiser@frauenzentrum-huckarde.de
www.frauenzentrum-huckarde.de

Kommunikations- und Beratungsstelle für Prostituierte
Nordstraße 50, 44145 Dortmund
Tel.: 0231 / 861032-0
kober@skf-dortmund.de
www.kober-do.de

SCHULE

Schulverwaltungsamt
Frau Bendrich-Ungemach (Grundschulen)
Tel.: 0231 / 50-25621
Herr Köster (weiterführende Schulen)
Tel.: 0231 / 50-23098
Frau Wiewel (Berufs-/Weiterbildungskollegs und Förderschulen)
Tel.: 0231 / 50-25229
Ein Verzeichnis aller Dortmunder Schulen finden Sie unter www.do.nw.schule.de

Regionale Arbeitsstelle zur Förderung von Kindern und Jugendlichen aus Zuwandererfamilien Dortmund
Burgholzstraße 150, 44145 Dortmund

Tel.: 0231 / 5025830
bbrueggenthies@stadtdo.de
www.raa-do.de

BERATUNGSSTELLEN

Arbeitslosenzentrum
Leopoldstr. 16-20, 44147 Dortmund
Telefon: 0231 / 812124
info@alz-dortmund.de
www.alz-dortmund.de

Bürozeiten
Montag, Mittwoch, Donnerstag
08:30-16:00 Uhr
Dienstag 14:00-16:00 Uhr
Freitag 08:30-14:00 Uhr

Selbsthilfe-Kontaktstelle Dortmund
Friedensplatz 8, 44135 Dortmund
Telefon: 0231/529097
Telefax: 0231/52090
Mail: selbsthilfe-dortmund@paritaet-nrw.org
www.selbsthilfe-dortmund.de

Sprechzeiten:
Mo + Mi 9:00-13:00 Uhr
14:00-16:30 Uhr
Do 14:00-16:30 Uhr
Fr 9:00-13:00 Uhr
sowie nach Vereinbarung

GLEICHSTELLUNGSBEAUFTRAGTEN

JobCenter Dortmund
Gabi Herweg-Zaide, Beauftragte für Chancengleichheit am Arbeitsmarkt
Südwall 5-9, 44137 Dortmund
Tel.: 0231 / 842-1572
jobcenter-dortmund.bca@jobcenter.de
www.jobcenterdortmund.de

Agentur für Arbeit Dortmund
Sladjana Mitrovic, Beauftragte für Chancengleichheit am Arbeitsmarkt und Migrationsbeauftragte
Steinstr. 39, 44147 Dortmund
Tel.: 0231 / 842-1272
dortmund.bca@arbeitsagentur.de
www.arbeitsagentur.de/dortmund

QUARTIERSMANAGEMENTSBÜROS

QM-Büro Rheinische Straße:
Heinrichstraße 1, 44137 Dortmund
Tel.: 0231 / 533761
Sprechzeiten: dienstags 09.00-13.00 Uhr, donnerstags 14.00-18.00 Uhr
Helga Beckmann, Alexander Kutsch
qm-rheinischestrasse@stadtbuero.com

Quartiersbüro Borsigplatz
Borsigplatz 1, 44145 Dortmund
Lydia Albers, Quartiersmanagerin
Tel.: 0231 / 4759389
borsigplatz@nordstadt-qm.de

Geschäftsstelle Quartiersmanagement Nordstadt
Martin Gansau, Projektleitung
Kleine Burgholzstraße 18
44145 Dortmund
Tel.: 0231 / 12227373
info@nordstadt-qm.de
www.nordstadt-qm.de

Quartiersbüro Nordmarkt
David Grade, Quartiersmanager
Kleine Burgholzstraße 18
44145 Dortmund
Tel.: 0231 / 2227373
nordmarkt@nordstadt-qm.de

Quartiersbüro Hafen
Heike Schulz, Quartiersmanagerin
Mallinckrodtstraße 235
44147 Dortmund

Tel.: 0231 / 184164375
hafen@nordstadt-qm.de

Sprechzeiten in den Quartiersbüros:
Dienstag 13.30-17.30 Uhr
Mittwoch 09.00-13.00 Uhr
sowie
13.30-17.30 Uhr
Donnerstag 09.00-13.00 Uhr

DER FREIEN TRÄGER DER JUGENDHILFE

Beratungsstelle Westhoffstraße Soziales Zentrum Dortmund e.V.
Westhoffstraße 8-12
44145 Dortmund
Telefon (0231) 840340

Evangelische Beratungsstelle für Erziehungs-, Ehe- u. Lebensfragen
Klosterstraße 16
44135 Dortmund
Telefon (0231) 8494480

Erziehungsberatungsstelle des Sozialdienstes katholischer Frauen
Münsterstraße 57
44145 Dortmund
Telefon (0231) 86108515

Nebenstelle Dorstfeld: Altes Pfarrhaus St.Barbara
Arminiusstraße 12
44149 Dortmund
Telefon (0231) 86108515

Beratungsstelle Scharnhorst
Hesseweg 24
44328 Dortmund
Telefon (0231) 239083

BERATUNGSSTELLEN FÜR SENIOR(INN)EN

Seniorenbüro Innenstadt West
Lange Str. 42, 44137 Dortmund
Tel.: 0231 / 39572-14

Seniorenbüro Innenstadt Ost
Märkische Str. 21, 44141 Dortmund
Tel.: 0231 / 50-29690

Seniorenbüro Innenstadt Nord
Westhoffstr. 8-12, 44145 Dortmund
Tel.: 0231 / 4775240

Seniorenbüro Dortmund-Aplerbeck
Aplerbecker Marktplatz 21, 44287 DO
Tel.: 0231 / 50-29390

Seniorenbüro Dortmund-Brackel
Brackeler Hellweg 170, 44309 DO
Tel.: 0231 / 50-29640

Seniorenbüro Dortmund-Eving
Evinger Platz 2-4, 44339 Dortmund
Tel.: 0231 / 50-29660

Seniorenbüro Dortmund-Hörde
Hörder Bahnhofstr. 16, 44263 DO
Tel.: 0231 / 50-23311

Seniorenbüro Dortmund-Hombruch
Harkortstr. 58, 44225 Dortmund
Tel.: 0231 / 50-28390

Seniorenbüro Dortmund-Huckarde
Urbanusstr 5, 44369 Dortmund
Tel.: 0231 / 50-28490

Seniorenbüro Dortmund-Lütgendortmund
Werner Str. 10, 44338 Dortmund
Tel.: 0231 / 50-29670

Seniorenbüro Dortmund Mengede
Bürenstr 1, 44359 Dortmund
Tel.: 0231 / 47707760

Seniorenbüro Dortmund Scharnhorst
Gleiwitzstr. 277, 44328 Dortmund
Tel.: 0231 / 50-29680

Ein Schultag im Stadion!

Lippstädter Gymnasialklasse besucht das BVB-Lernzentrum

In jüngster Vergangenheit lässt sich leider eine deutliche Zunahme der Gewaltbereitschaft bei jungen Fußballfans beobachten. Auch rassistisches und rechtsradikales Gedankengut spielt in diesem Zusammenhang eine große Rolle.

Um dieser Problematik zu begegnen, hat das Fanprojekt Dortmund gemeinsam mit dem Jugendamt der Stadt Dortmund und dem BVB ein Projekt initiiert, welches sowohl Schulklassen wie auch Jugendverbände, Sportvereine und Fanclubs von Borussia Dortmund anspricht und dafür sensibilisieren soll, Rassismus, Fremdenfeindlichkeit und Antisemitismus keine Chance zu geben.

In verschiedenen Unterrichtseinheiten hat sich das Team des BVB-Lernzentrums im Signal Iduna Park zum Ziel gesetzt, die Jugendlichen für Empathie- und Perspektivwechsel zu sensibilisieren, ihre Akzeptanz von Unterschiedlichkeit und Gleichwertigkeit zu entwickeln und mit ihnen sozialkompetente Verhaltensweisen einzuüben. Eingerahmt werden die Unterrichtsreihen von einer



Müde aber glücklich

Foto: K.Müller

Stadionführung und dem Besuch des Dortmunder Fußballmuseums „Borusseum“.

Am 22. Februar 2013 hatten 25 Schüler einer 7. Klasse des Ostendorfer-Gymnasiums in Lippstadt die Möglichkeit, das Trainingsmodul „Gewaltprävention/Zivilcourage“ des BVB-Lernzentrums zu besuchen.

Um 9 Uhr morgens fand sich die Klasse vor den Toren des BVB-Stadions ein.

Die eigentliche Unterrichtseinheit fand in einem Raum in den Katakomben des Stadions statt. Dadurch wurde gleich die besondere Stadionatmosphäre greifbar.

Über die Frage, was man denn schon über Zivilcourage gehört hätte und in welchen Situationen Zivilcourage gezeigt werden sollte, stiegen die Schüler unter Anleitung eines erfahrenen pädagogischen Mitarbeiters des Lernzentrums in die Diskussion ein. Zur Veranschaulichung der

Problematik wurden auch Videosequenzen eingesetzt. Die Schüler zeigten sich sehr engagiert und stellten im Rahmen von Rollenspielen selbst Szenen nach, in denen Zivilcourage gefragt war.

Nach ca. 2 Stunden Theorie folgte dann die Stadionführung. Durch die enge Kooperation mit Borussia Dortmund war es den Schülern möglich, dabei auch Orte kennen zu lernen, die dem normalen Stadionbesucher in der Regel verschlossen bleiben. So war den Schülern z. B. die Besichtigung der Spielerkabinen oder der Trainerbänke und VIP-Logen möglich. Aber auch die Besichtigung der Arrestzellen des Stadions sorgte für Begeisterung.

Mit dem Besuch des Borusseums, bei dem jeder persönlich einen Blick auf Meisterschale und Pokal werfen konnte, endete ein ereignisreicher Vormittag, der sicherlich noch lange in Erinnerung bleiben wird.

Im Jahr 2012 wurden über 3000 Jugendliche im BVB-Lernzentrum begrüßt.

Weitere Informationen zu dem Projekt findet man unter www.bvb-lernzentrum.de!

K. Müller

Tamilstars Dortmund überraschen und überragen in Bergkamen und lassen die Bezirksligisten hinter sich!

Warsteiner Masters 2013 (Hallenfußballturnier) und Tamil Stars Dortmund e.V. war dabei.

Ein Turnier, welches die C-Liga Mannschaft auf dem Spielfeld und auf der Tribüne fest im Griff hatte! In der Gruppe mit 3 Bezirksligisten, 2 A-Ligisten und einem B-Ligist sind sie als zweiter weitergekommen und zogen somit in die Zwischenrunde ein!

Ergebnisse:

Tamilstars vs SUS Kaiserau 1:2
Tamilstars vs Wes. Wethmar 2:1
Tamilstars vs FC Overberge 0:0
Tamilstars vs Gurbetspor 2:1
Tamilstars vs Kamener SC 1:0
Tamilstars vs Weddinghofen 2:0

K.O. in der Zwischenrunde - ABER: Bergkamen und Umgebung kennt Tamilstars!

Leider hat die Mannschaft von Tamil Stars die Zwischenrunde nicht überstanden! Mit einem Sieg aus 2 Spielen wäre man in die zweite Doppel-K.O.-Phase eingezogen. Das

erste Spiel gegen den A-Ligisten RIU Rühnte hatten sie deutlich mit 0:3 verloren.

In der zweiten Begegnung gegen



TSD-Fans

Foto: ECHO

den starken Bezirksligisten VFL Kamen (zog als Sieger des Turniers in die Endrunde ein/letztes Jahr gar Finalist der Warsteiner Masters!!!) bot TSD e.V. ein „fantastisches“ Spiel! Jaaaaa, Sie waren ebenbürtig!!!

Bereits in der 3. Minute musste der Spieler Thilakshan eine 2 Minuten-

Strafe absitzen, sodass die Männer von TSD in Unterzahl verteidigen mussten! Sie blieben dennoch ohne Gegentor.

Auch die Gegner mussten kurz vor Schluss eine 2 Minuten-Strafe hinnehmen, diesen Vorteil konnten sie leider nicht verwerten, sodass es nach 10 Minuten 0:0 stand. Es ging in die Verlängerung (5 Minuten).

Auch in der Verlängerung waren sie mehr als ebenbürtig und gingen

durch Majouran und Geniben hochverdient 2:0 in Führung!

Die Halle tobte, denn durch die mitgereisten Fans und den Zusammenhalt konnten sie die Sympathie vieler neutraler Zuschauer gewinnen.

In der letzten Minute kam der VFL Kamen aus dem Nichts zu einer Chance, die er eiskalt nutzte. Es war ein sicher geglaubter Sieg, aber dann kam es 12 Sekunden vor dem Schluss zu einer Nachlässigkeit und der Gegner glück zum 2:2 aus. Ein Spiel welches man nie hätte aus der Hand geben dürfen! Die Enttäuschung stand den Spielern ins Gesicht geschrieben.

Dann kam das Neunmeterschießen, wobei VFL Kamen die eindeutig besseren Schützen hatte und somit 4:2 gewann!!!

„Im Grossen und Ganzen können wir mit der Mannschaftsleistung mehr als zufrieden sein und können von einem gelungenen Wochenende sprechen.“

Wir bedanken uns bei allen die uns die Daumen gedrückt und uns vor Ort unterstützt haben“, so der Trainer.

ECHO

Kultur- und Menschenrechtsverein „Simorgh“

Der Verein „Simorgh“ hat die zweite mystische Veranstaltung am 09.02.13 organisiert. In Rahmen dieser Veranstaltung, welche von vielen Leuten besucht wurde, wurden der Inhalt und der Weg zu einem besseren Leben von einer alten iranischen Mystik, Moulana, debattiert. Im allgemeinen Überblick haben der Redner und das Publikum eine gemeinsame Linie zwischen der heutigen neuen Psychologie und der alte Mystik hergestellt, so dass die Integration der Mystik im heutigen Leben nur als eine gesunde menschliche Entwicklung zu betrachten wäre. In der nächsten Veranstaltung am 16.03 wird die Diskussion fortgesetzt. Wieso verbindet die Musik die



Musik-Veranstaltung

Foto: ECHO

Menschen? Wie kann durch die Mischung der orientalischen und europäischen Musik eine neue Musikrichtung hergestellt werden. Der Menschenrechtsverein „Simorgh“, hat sich diese Fragen gestellt und in einer Veranstaltung am 01.02.2013 zwei talentierten deutsch- und iranisch-stämmigen Musiker eingeladen, die den Abend mit ihrer Musik besonders schön gestaltet haben. Das Spüren der Musik hat viele offene Fragen beantwortet. Der Verein Simorgh wird sich weiterhin solchen besonderen Veranstaltungen widmen.

Des Weiteren beabsichtigt Simorgh den Weltfrauentag am 09.03.2013 im Haus der Vielfalt zu feiern.

ECHO

Kindermuseum mondo mio! mit buntem Programm ins Jahr

Winterpause beendet - Familienkonzerte - Ausstellung zu „Kinderarbeit“

Mit einem buntem Programm startet das Kindermuseum

dann der berühmte polnische Autor Julian Tuwim in den Mittelpunkt der Familiensonntage. Mit ihrer Band „Kasienki & Tuwim“ singen und spielen die Musiker Katrin Mickiewicz, Ka-



Viel Freude bereitete den kleinen und großen Besuchern das Kunstwerk „Königreich der vereinten Farben“

Foto: StandOut

mondo mio! im Dortmunder Westfalenpark ins neue Jahr. Über 300 Besucher kamen bereits zur Wiedereröffnung nach der Winterpause, um ein überdimensionales Mitmach-Kunstwerk aus 2.500 farbigen Würfeln zu erkunden. Mit der eindrucksvollen Wanderausstellung „Schuften statt Schule“ bietet das nordrhein-westfälische Ministerium für Arbeit Integration und Soziales vom 5. bis zum 15. März den in diesem Themenfeld aktiven Initiativen aus NRW eine Plattform, um das öffentliche Bewusstsein für das Thema Kinderarbeit weiter zu stärken. Am Sonntag, dem 17. März rückt

sia Bortnik, Eckhart Koltermann und Donja Djember ab 16 Uhr seine bekannten Kindergedichte in polnisch und deutsch. Der Besuch von mondo mio! und aller hier erwähnten Angebote ist frei und im Eintritt für den Westfalenpark enthalten. mondo mio! - Kindermuseum im Westfalenpark Florianstr. 2, 44139 Dortmund Tel.: 0231 - 50 26 12 7 E-Mail: info@mondomio.de www.mondomio.de

Pressekontakt: Martin Juhs, Mobil: 0151 - 22 64 14 88 E-Mail: presse@mondomio.de

Von der Toleranz zum Miteinander - aus der Sicht der komparativen Theologie

Nebeneinander ohne wesentliche Konflikte leben – das leistet religiöse Toleranz. Aber das Miteinander von Menschen verschiedener Religionszugehörigkeit geht darüber hinaus. Wie kann in einem Land, in dem Menschen ganz unterschiedlicher religiöser Traditio-

nen leben, ein gutes Miteinander gelingen? Was können die Religionen und insbesondere die Theologie(n) dazu beitragen? Referent: Prof. Dr. Klaus von Stosch, Lehrstuhl für komparative Theologie, Universität Paderborn Dienstag 25. Juni 2013 19.00 Uhr

Ene, mene, miste,
es rappelt in der Kiste Ene, mene, muh
und hier kommst du:



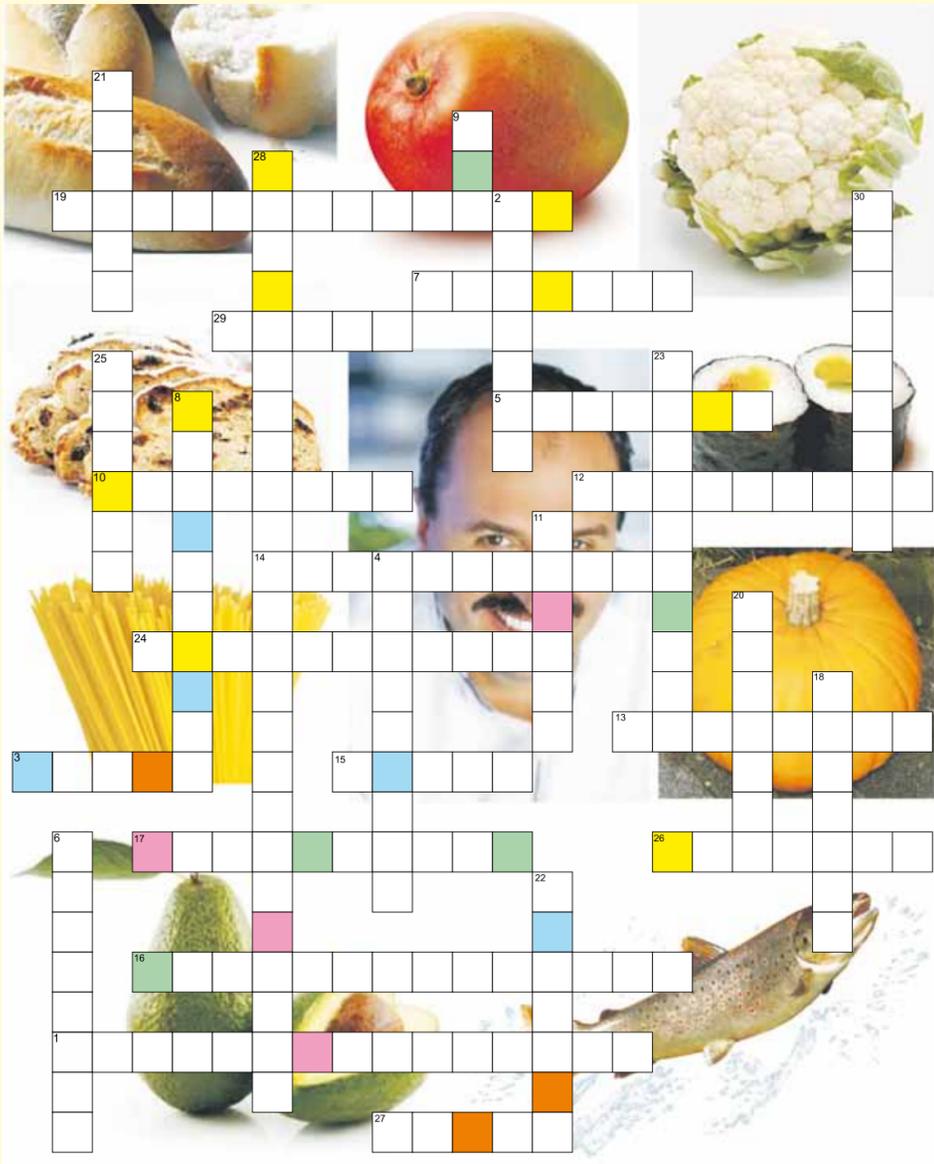
Frau oder Mann
fang doch bei uns an,
du kommst von hier oder von dort
aus Dortmund oder einem andern Ort

Die AWO sucht Erzieherinnen und Erzieher für den weiteren Kita-Ausbau. Informationen unter Tel. 0231.99 34 307 und unter www.awo-dortmund.de/enemene



Arbeiterwohlfahrt
Unterbezirk
Dortmund
Klosterstraße 8-10
44135 Dortmund

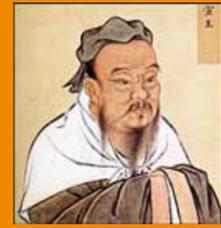
THEMENRÄTSEL „Ernährung“



- 1 - Der Name für ein traditionelles westfälisches Gericht
- 2 - Eine feurige Gewürzmischung aus Nordafrika
- 3 - Ein beliebter Fernsehkoch
- 4 - Eine bekannte italienische Nudelsorte
- 5 - Ein beliebtes Weihnachtsgebäck
- 6 - Ein beliebtes Konfekt aus Norddeutschland Lübecker ...
- 7 - Ein bekannter Speisefisch
- 8 - Ernährt sich nur von pflanzlichen Lebensmitteln

- 9 - Ein heißes Aufgussgetränk
- 10 - Ein französisches Weißbrot in Stangenform
- 11 - Ein spanisches Nationalgericht
- 12 - Ein Rotwein aus Italien
- 13 - Ein beliebtes Getränk auf dem Weihnachtsmarkt
- 14 - Ein deutsches Weihnachtsessen
- 15 - Populäres Fast Foodgericht aus der Türkei Döner ...
- 16 - Name des Studiums rund um das Thema Ernährung
- 17 - Ein ukrainisch/russisches Nationalgericht
- 18 - Der Name für ein Gericht aus russischen Teigtaschen
- 19 - Eine Knollenpflanze zur Stärkung der Abwehrkräfte
- 20 - Verdickte Milch in verschiedenen Geschmacksrichtungen
- 21 - Das Lieblingsgericht von Popeye
- 22 - Eine exotische Frucht
- 23 - Eine Gemüsesorte mit Blütenknospen
- 24 - Eine kern- und saftreiche Frucht des vorderen Orients
- 25 - Halloween Gemüse
- 26 - Süße Beerenfrüchte
- 27 - Die indische Nationalfrucht
- 28 - Produkte zur erhöhten Versorgung des menschlichen Stoffwechsels mit bestimmten Nähr- oder Wirkstoffen im Grenzbereich zwischen Arzneimitteln und Lebensmitteln
- 29 - Ein japanisches Gericht aus rohem Fisch und Reis
- 30 - Essig aus der italienischen Provinz Modena

Hinweis:
Einige der Antworten sind im Hintergrund als Photo platziert.
Lösung: Seite 8



SPRUCH DES MONATS:

Fordere viel von dir selbst und erwarte wenig von den anderen. So wird dir Ärger erspart bleiben.

Konfuzius



ECHO's Küche diesmal aus Griechenland

Stifado



Zutaten

- 750 g Rindfleisch
- 6 EL Olivenöl
- 500 ml Wasser
- 80g Tomatenmark
- 2 EL Rotweinessig
- 1 Prise gemahlener Kümmel
- ½ TL gemahlener Zimt
- Salz
- Schwarzer Pfeffer
- 500g Schalotten
- 50g Schafskäse
- ½ Bund Petersilie

Salz und Pfeffer dazu. Rühren Sie alles durch und kochen Sie alles einmal auf. Lassen Sie alles bei schwacher Hitze zugedeckt ca. 60 Min kochen. Schälen Sie die Schalotten, schneiden Sie sie in kleine Ringe und geben Sie sie in den Topf. Rühren Sie alles durch. Kochen Sie weitere 25 Min. bei schwacher Hitze. Schneiden Sie den Schafskäse in ½ cm große Würfel. Geben Sie sie in den Topf und rühren Sie sie unter. Nach ca. 3 Min. sollten die Würfel geschmolzen sein. Schmecken Sie mit Salz und Pfeffer ab und servieren Sie mit der gehackten Petersilie.



Zubereitung

Erhitzen Sie das Öl in einem flachen Topf und braten Sie das Fleisch 10 Min. von allen Seiten knusprig an. Geben Sie Wasser, Tomatenmark, Rotweinessig, Kümmel, Zimt,

Delfin-Therapie für Cem

Unter dem Motto „Helft uns, dem kleinen Cem seine Delfin-Therapie zu ermöglichen“ wurde eine Spendenaktion erfolgreich abgeschlossen. Der elfjährige Cem B., der an Autismus erkrankt ist, kann nun endlich seinen Traum erfüllen. Am 1. Mai 2013 fliegen er und seine Familie nach Kemer / Türkei, um dort die Delfin-Therapie zu beginnen.

Bei folgenden Personen und Organisationen möchten wir uns ebenfalls herzlich bedanken: das interkulturellen Begegnungszentrum, Frau Sedef (die Geschäftsführerin von „Beyaz Saray“), Frau Arzu (Vorsitzende der Frauengruppe DITIB-Hörde Moschee), Frau Özgü und die türkischen Frauengruppen aus Marten und Lütgendortmund.

CEM için EL ELE

El ele Cem.i yunus terapisine gönderelim kampanyası başarıyla...

la sonuçlandı. 11 yaşındaki otistik hastası olan ve gözleri az gören Cem B. için el ele Cem i yunus terapisine gönderelim kampanyası başarıyla sona erdi. 1 mayıs 2013 tarihinde Cem Kemerdeki Kid and Delphins adlı terapi merkezine giderek tedavisine başlayacak. Küçük Cem in rüyası gerçekleşecek. Kampanyanın sponsorlarından Altın Köşk düğün salonunun sahibi Yılmaz Balta ya Beyaz Saray düğün salonu yöneticisi Sedef hanıma katkılarından dolayı VMDO e.V.-IBZ- Interkulturelles Begegnungszentrum - Kùltürlerarası

Buluşma Merkezi'nden Nurten Altunbas-Alpaslan hanıma DITIB Hörde Camii kadınlar kolu



Cem Foto: ECHO

başkanı Arzu hanıma Marten ve Lütgendortmund, Türk kadınları kahvaltı gruplarına ve Arzu Özgü hanıma çok teşekkür ederiz. Cengizhan Ülker

Wir bedanken uns insbesondere bei dem Besitzer des „Altın Köşk“, Herrn Yılmaz Balta, der uns großzügig unterstützt hat.

LA GRANDE FÊTE INTERNATIONALE A DORTMUND
Afro Dance Night Production
PRESENTE
Special Anniversaire d'émancipation des femmes 8-3 -1910 - 8-3-2013
A l'occasion du 103^e anniversaire des femmes, une très grande Soirée dansante aura lieu le
SAMEDI - 30 - MARS - 2013
Leopoldstr. 50-58 44137 Dortmund
a partir de 21h
LIVE ON STAGE
DJ Amlø Düsseldorf
Promoteur
Sakho Dortmund
TAF 10€
Info + Resv. 0152-0464 20 31 & 0152-10314606
SPONSORE DimohTV

STREICHHOLZRÄTSEL

Welches Streichholz muss umgelegt werden, damit die Gleichung stimmt?



Lösung: Seite 8

Andere Länder ... andere Sitten

Was ist den in Madagaskar lebenden Frauen untersagt?

- a - Blühende Bäume zu berühren
- b - Die Kleidung ihres Bruders zu waschen
- c - Unbekleidet in den Spiegel zu schauen

Lösung: Seite 8

ANAGRAMM „Ernährung“

Bilden Sie durch Umstellen von Buchstaben Wörter aus dem Themenfeld „Ernährung“

- 1) PINSEL PNEUS
- 2) IVAN TIME
- 3) SALDO CHOKE
- 4) KALI NERO
- 5) AFFE KLOPFER RUFT
- 6) GAB REH RUM
- 7) FIEBERN POSTEN
- 8) TEMPEL SEE URNEN
- 9) NAME FAST TOT
- 10) AUSFRAGEN MAN HUHN

Lösung: Seite 8

Wussten Sie schon, dass das längste deutsche Wort

Rindfleischetikettierungsüberwachungsaufgabenübertragungsgesetz ist?

SPENDENAUFUF !

Das Haus der Vielfalt sucht für die Jugend:

- Fahrräder
- Kettcars
- Inliner
- Bälle
- Springseile
- Hula-Hoop Reifen
- Pedalos

Kontakt:
Haus der Vielfalt
Beuthstr. 21
44147 Dortmund
Tel.: 0231-28678240

SUDOKU

9	8	6		7		1		
5								8
		2	4					
	2			9			5	
7		3					6	
4	6		8		3			
6	5				9	4		
8		9						2
	7			8	6			

Anleitung: Füllen Sie die leeren Kästchen so aus, dass in jeder Spalte, in jeder Zeile und in jedem 3x3-Quadrat jede der Ziffern von 1 bis 9 genau einmal auftritt.

E	6	5	9	8	T	7	Z	Z
Z	T	9	5	7	Z	6	E	8
Z	8	7	6	E	Z	T	5	9
6	Z	Z	E	T	8	5	9	7
T	9	8	7	Z	5	E	6	Z
7	5	E	Z	6	9	8	Z	T
9	Z	6	8	5	7	Z	T	E
8	E	Z	T	9	6	Z	7	5
5	7	T	Z	Z	E	9	8	6